



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>

Mus 472.10

Harvard College Library



FROM THE
FRANCIS BOOTT
PRIZE FUND

A PART OF THE INCOME OF THIS
FUND BEQUEATHED BY FRANCIS
BOOTT [CLASS OF 1831] IS TO BE
EXPENDED IN MUSIC AND BOOKS
OF MUSICAL LITERATURE

MUSIC LIBRARY

Das
Harmonium-Spiel

in
stufenweiser, gründlicher Anordnung

zum

Selbstunterricht,

verfaßt und allen Freunden tief-ernster Musik gewidmet

von

Bernhard Meffenleiter,

ehemaliger Chordirektor in Kempten, Mitglied des Referenten-Collegiums des „*Cäcilien-Vereins für alle Länder deutscher Sprache*“ und ehemal. Präses des *Didgerium-Cäcilienvereins Augsburg*.

Dritter Teil,

hauptsächlich Consätze aus dem Schätze religiöser Musik — den Messen, Oratorien und den sonstigen tiefsernstesten Kompositionen — anerkannt großer Meister enthaltend.

Opus 91.



Kempten.

Verlag der Jos. Kögel'schen Buchhandlung.

1899.

0

Das

Harmonium-Spiel

in
stufenweiser, gründlicher Anordnung

zum

Selbstunterricht,

verfaßt und allen Freunden tief-ernster Musik gewidmet

von

Bernhard Mettenleiter,

ehemaliger Chordirektor in Kempten, Mitglied des Referenten-Collegiums des „Cäcilien-Vereins für alle Länder deutscher Sprache“ und ehemal. Präses des Diözesan-Cäcilienvereins Augsburg.

Dritter Teil,

hauptsächlich Consätze aus dem Schätze religiöser Musik — den Messen, Oratorien und den sonstigen tiefsernsten Kompositionen — anerkannt großer Meister enthaltend.

Opus 91.



Kempten.

Verlag der Jos. Kösel'schen Buchhandlung.

1899.

Im Musikalien-Verlag der obengenannten Buchhandlung sind folgende Werke des Herrn
 Diözesanpräses Mettenleiter erschienen:

Opus 30. Das Harmoniumspiel in stufenweiser, gründlicher Anordnung
 zum Selbstunterricht verfaßt und allen Freunden tief-ernster Musik gewidmet.
 gr. 8°. 136 S. **Erster Theil.** 4. Aufl. Preis *M* 3.—, geb. in Ganz-
 leinwand *M* 3.50.

„Das Harmonium, erst vor einigen Decennien erfunden, in England und Amerika indefs
 allgemein im Gebrauch und beinahe so verbreitet wie das Clavier, ist in Deutschland viel
 seltener anzutreffen. Höchstens findet dasselbe Verwendung in Vereinen oder Lehranstalten,
 welchen die Mittel zur Anschaffung eines Claviers mangeln. Da das Instrument sich indessen
 viel besser als das Clavier zur Begleitung und Einstudirung von Gesangsmusik, namentlich von
 Kirchenmusik eignet, so ist dasselbe, bei dem erfreulichen Aufschwung, welchen die letztere allent-
 halben genommen hat, jetzt allgemeiner in Aufnahme gekommen. Eine gründliche Anleitung
 zur Erlernung des gar nicht schwierigen Instrumentes darf daher nur willkommen geheißen
 werden. Die vorliegende Schule ist sehr faßlich rationell, logisch und streng, stufengemäß auf-
 gebaut; sie faßt nicht nur die mechanische Fertigkeit des Spielens in's Auge, sondern sucht gleich-
 zeitig das musikalische Wissen zu fördern. Wer die Schule mit Eifer studirt, wird nicht nur
 ein ferner Spieler werden, sondern sich einen ansehnlichen Grad von musikalischer Bildung
 erwerben. Insbesondere ist der Kenntniß der verschiedenen Tonarten, auch der alten Kirchen-
 Tonarten, und der bezüglichen Accorde durch trefflich gewählte, stilvoll harmonisirte Beispiele
 große Sorgfalt gewidmet. Von entschiedenem Werthe sind die weiteren Uebungsstücke; die-
 selben bestehen aus Präludien und kirchlichen Gesängen, welche den verschiedensten Zeitperioden
 entnommen sind. Vermöge des unterlegten Textes eignen sich dieselben zu häuslichen Andachten,
 wie man sie in England und Amerika längst kennt. Die Schule ist allen Freunden erhabener,
 ernster, religiöser Musik, besonders aber Geistlichen, welche sich die Pflege des Gesanges an-
 gelegen sein lassen, zu empfehlen, da die Erlernung des Instrumentes, selbst in späteren Jahren,
 namentlich an der Hand des klar geschriebenen Werkes, ohne besondere Schwierigkeiten und
 Zeitaufwand, sehr wohl zu ermöglichen ist. Zudem hat das Harmoniumspiel in Hinsicht
 auf gediegene weltliche Musik großen Reiz. Es existiren zur Zeit eine große Auswahl von
 Original-Compositionen und zweckmäßigen Bearbeitungen für dieses Instrument. Namentlich
 lassen sich alle gesangreichen Tonstücke viel wirkungsreicher auf dem Harmonium (auch Phys-
 harmonika genannt) wiedergeben als auf dem Clavier. Besonders wirkungsvoll erweist sich das
 Instrument als Ersatz für die Holz-Blasinstrumente des Orchesters. Eine Beethoven'sche oder
 Mozart'sche Sinfonie oder Ouvertüre eingerichtet für Claviere zu vier oder acht Händen,
 Violine Cello, dazu das Harmonium, die Blasinstrumente vertreten, macht im Salon den
 Eindruck einer Orchester-Aufführung. Es empfehlen sich Vorträge in obiger Zusammenfassung
 unter Mitwirkung des Harmoniums vornehmlich zur Aufführung bei festlichen Gelegenheiten
 in höheren Lehranstalten, Pensionaten u. s. w. Die Schule dürfte also auch für die genannten
 Kreise, kurz für alle musikalischen Kreise überhaupt, Interesse haben. (Köln. Volkszeitung.)

Opus 34. Das Harmoniumspiel in stufenweiser, gründlicher Anordnung
 zum Selbstunterricht verfaßt und allen Freunden tief-ernster Musik gewidmet.
 gr. 8°. 164 S. **Zweiter Theil.** Zweite, sorgfältig revidirte und vermehrte
 Auflage. Preis *M* 3.—, geb. in Ganzleinwand *M* 3.50.

„Der verdiente Verfasser dieser Anleitung zum Harmoniumspiele hatte die Freude, zu
 sehen, daß der erste Theil seines Werkes in erster Auflage nach wenigen Monaten vergriffen
 war. Um dem von mehreren Seiten ausgesprochenen Wunsche nach Vervollständigung des
 Unterrichtes in Bezug auf Accordverbindung nachzukommen, bearbeitete der Verfasser auch noch
 einen zweiten Theil „zur Abrundung und Ergänzung des ersten Theiles“, und um dem
 Spieler den Weg zu zeigen, richtige Tonchlüsse zu bilden und einfache Tonsätze als kleine
 Präludien selbst zu schaffen. Sein Bestreben ging dahin, in diesem zweiten Theile Theorie
 und Praxis möglichst mit einander zu verbinden, weßwegen er zwischen die einzelnen Noten-
 beispiele kurze Erklärungen verschiedener musikalischer Begriffe, belehrende Winke über die Eigen-
 schaften einer ernsten, besonders der kirchlichen Musik einfügte, um den Schüler anzuregen, daß
 er, an den in Verbindung damit vorgehaltenen Beispielen die Anwendung der vorgetragenen
 Lehren sendend, auch selbst nachdenke. Von Seite 125 an bringt er viele kleine Tonstücke von
 verschiedenen Meistern (für Gesang) in Partitur mit Anwendung des C-Schlüssels, um Gelegen-

0

Das

Harmonium-Spiel

in

stufenweiser, gründlicher Anordnung

zum

Selbstunterricht,

verfaßt und allen Freunden tief-ernster Musik gewidmet

von

Bernhard Mettenleiter,

ehemaliger Chordirektor in Kempten, Mitglied des Referenten-Collegiums des „Cäcilien-Vereins für alle Länder deutscher Zunge“ und ehemal. Präses des Diözesan-Cäcilienvereins Augsburg.

Dritter Teil,

hauptsächlich Consätze aus dem Schätze religiöser Musik — den Messen, Oratorien und den sonstigen tiefsernstesten Kompositionen — anerkannt großer Meister enthaltend.

Opus 91.

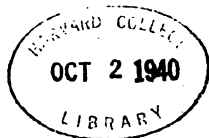


Kempten.

Verlag der Jos. Kösel'schen Buchhandlung.

1899.

Mus 472.10.



Boott Fund

Sämtliche Rechte incl. Uebersetzungsrecht vorbehalten.

Vorwort.

Wie schon der Titel besagt, ist vorliegendes Werk der III. Teil und die Fortsetzung der bereits erschienenen zwei Bände meines „Harmoniumspiels“ (Opus 30 und 34). Es kann aber auch als ein Büchlein für sich unabhängig von den ersten beiden Bänden gelten, insoferne es jedem Spieler, der Freude an gehaltvollen, tiefsten Kompositionen findet, eine willkommene Gabe für sein Instrument bringen soll. Während der erste Teil eine Anleitung zum Erlernen des Harmoniumspiels und der zweite Übungsstücke für die des Instrumentes Kundigen bietet, soll der vorliegende dritte Teil jenen perfekten Spielern gewidmet sein, welche ihre Kunst in schwierigeren, aber um so herrlicheren Tonschöpfungen erproben wollen. Und so hoffe ich, damit allen Freunden edler Tonkunst Anmutendes und Erquickendes zu bieten, umsomehr, da ich manche Schätze älterer Tonmeister, welche größtenteils unverwertet und vielen unbekannt in den Archiven ruhen, in vorliegende Sammlung aufgenommen habe.

Kleinere Anmerkungen sind auch in diesem dritten Teile wie in den früher erschienenen zwei Teilen zu einzelnen Nummern beigegeben. Und so möge denn vor allem auch diesem Werkchen der Segen Gottes beim Antritt der Wanderung in die Öffentlichkeit nicht fehlen und dasselbe freundliche Aufnahme und recht viele Herzen finden, welche ihm zugethan sind!

Kempten, im Oktober 1898.

Bernhard Mettenleiter.



Eine Anslese

von kleinern und größern, in harmonischer und thematischer Beziehung vor-
trefflich durchgeführten Tonstücken aus dem Schatz religiöser Musik — den
Messen und Motetten, den Oratorien und sonstigen tieferen Kompositionen
— anerkannt großer Meister.

Damit diese Tonstücke an allgemeiner Zugänglichkeit gewinnen, so
ist in geeigneter Übertragung für das **Harmonium*** möglichst auf
Leichtigkeit der Ausführbarkeit Bedacht genommen.



* Das Wesen des Harmoniums verlangt, dem Charakter des Instrumentes
entsprechend, das Einhalten einer gewissen Grenze (im Gegensatz zu Klavierstücken) und
verurteilt sich ein Überschreiten derselben von selbst.

Nr. 115.

Erster Satz aus Opus 86.

Andante con moto quasi Allegretto.

v. L. van Beethoven.*

Ky - ri - e e - lei - son, e - lei -

son, e - lei - son, e - lei - son

Ky - ri - e

Ky - ri - e

* über Beethoven siehe II. Teil Seite 70 und 88.

Der Text ist zur klaren Auffassung der Musik beigegeben.

cresc.

Ky - ri - e e - lei - son, Ky - ri - e e -

p

lei - son, Ky - ri - e e - lei - son, Ky - ri -

cresc. *sf*

e e - lei - son

p

Chris - te e - lei - son, Chris - te e -

p *f*

lei - son, e - lei - son, e - lei - son, e -

dim. *pp*

lei - son, Christe, Chris - te e - lei

cres. *f*

- son, e - lei - son, e - lei - son, e -

dim. *pp*

lei - son, Christe, Chris - - te e - lei -

son, Ky - ri - e e -

lei - son, e - lei - son, e - lei - son, e

lei - son, e - lei - son. Ky - ri -

e e - lei son, e - lei - son, e - lei -

f *p* *cresc.* *mf* *p*

son, e lei son.

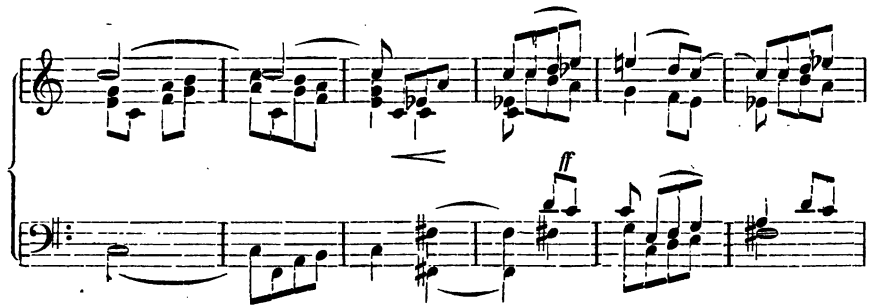
Kyri e, Ky - ri e, Kyri e e

cresc. *f* *ff*

le i son, e lei son, Ky - rie, Ky - ri

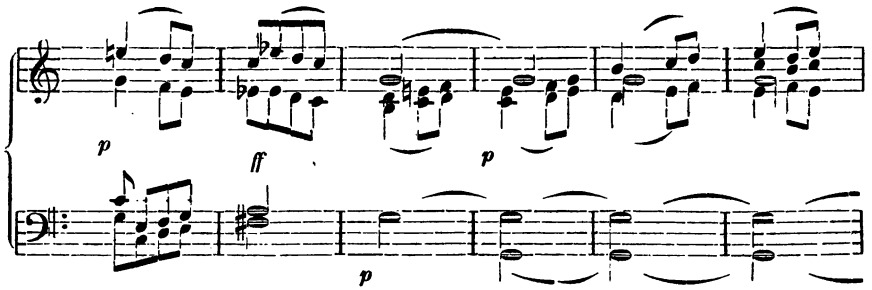
pp *p*

e e lei son, Ky - ri



e e - lei - son,

Ky - ri - e e -



lei - son,

Kyri - e e - lei - son, e -



lei

son.

Beethovens Messen stellen sich nicht als Werke für die Kirche, sondern als meisterhafte Schöpfungen für geistliche Konzerte dar. (Verikon kirchl. Tonkunst.)

Nr. 116. Ende des zweiten Teils vom Kyrie aus Opus 123.

Assai sostenuto.

von Beethoven.*

f *p* *dol.*
f
p *f* *p*
p *ff* *p* *p*
p
Ky - ri - e, Ky - ri - e, Ky - ri - e

* Beethoven komponierte zwei Messen — die erste in C. op. 86, 1810 für den Fürsten Esterházy, die zweite in D, eine großartige „Missa solennis“ op. 123, für den Kardinal Rudolph 1819. (Siehe Seite 27, II. Teil, Verikon für kirchl. Tonkunst von P. U. Kornmüller.)

cresc. *f* *dim.*

e - lei - son, Ky - ri - e e -

p f p dol.

lei - son. Ky - - ri - e e-le-i - - - son,

semprep.

cresc. *pincres.*

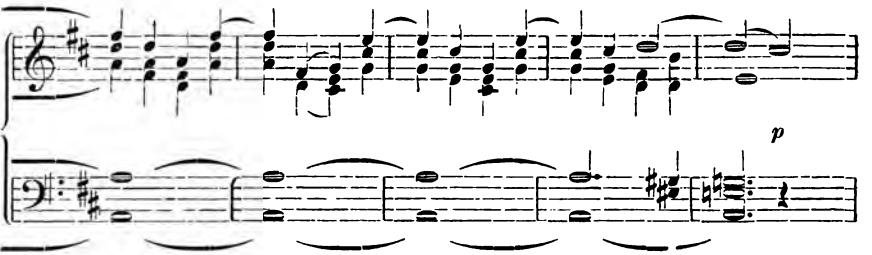
e - lei - son, e - lei - son, e -



lei - son, Ky - ri - e e - lei -



son, e - lei - son, e - lei - son, e



lei - son.



Ky - ri - e e - lei -

cresc.

son, e - lei - son, e-lei-son.

f *p*

Ky - ri - e e - lei son, e -

cresc. *p*

lei - son, Ky -

sempre dim. *pp*

ri - e, Ky - ri - e e - lei - son,

e - lei - son, e - lei - son. Ky -
 ri - e e - lei - son.

Nr. 117.

Introduction* aus Opus 123.

(Zum Benedictus.)

Andante.

v. Beethoven.

* Introduction = Einleitungsmusik.

Nr. 118.

Andantino

Dona nobis pacem.

(Aus Missa Nr. 1.)

v. W. A. Mozart.*

Do - na no - bis pa - cem,

* Mozart, siehe II. Teil, Seite 67 und 94.

dona nobis pa - cem, pacem, dona no - bis

pa - cem, pacem,

dona nobis pa - cem,

dona nobis pa - cem,

dona nobis pa - cem,



dona nobis pa -

cent, dona pa - cem.

Nr. 119. Sanctus aus dem Requiem von Mozart.*

Adagio.

Sanc - tus, sanc - tus, sanc - tus

* Der Tod überraschte Mozart, während er an der Komposition des „Requiem“ arbeitete. (Vide Cäcilia, Heft 16. Mainz, v. Schott, 1826.) „Die Beendigung dieses Werkes wurde H. Süßmayer, Kapellmeister in Wien, geb. 1766, Schüler Salieri's und Mozart's übertragen, weil man wußte, daß derselbe noch bei Lebzeiten Mozart's die schon in Musik gesetzten Stücke öfters mit ihm durchgespielt, daß er sich mit ihm über die Ausarbeitung dieses Werkes sehr oft besprochen und ihm den Gang und die Gründe seiner Instrumentirung mitgeteilt hatte.“

A. B. Marx (Berliner Mus.-Ztg. 1825. Seite 379) spricht über diesen Gegenstand: „Aber wo ist denn überhaupt im Requiem ein Satz, der nicht wenigstens eine Spur Mozart's Künstlerkraft trüge?“ Das Sanctus ist von außerordentlicher Klangschönheit, das Agnus in erhaben freudiger Gebetschönheit.



Do-minus De - us Sa - ba - oth. Ple-ni sunt coe -



- - li et ter - - - - ra glo - ria, glo - ria, gloria

Allegro.



tu a. Ho - san - na in ex - cel - -



sis.



Mettenteiler, Harmoniumspiel. III. Te.I.

2



Mozart war in allen Formen der Kunst neu, korrekt, klassisch, musikalisch, poetisch, schön vollendet — für Gesang und alle Instrumente. Seine Seele war wie die eines Raphael, ein Spiegel aller Schönheit, die mit der Natur Hand in Hand ging und lauter Leben athmete.

(A. Gathy.)

No. 120. Agnus Dei aus Mozart's Requiem.

Larghetto.

Agnus De - i, qui tol - lis pec - ca - ta

mun - di, do - na e - is

re-qui - em. Agnus

De - - i, qui tol - lis pec - ca - ta

2*



mun - di, dona, do - na e - is



re - qui - em.



Agnus De - i, qui tol -



lis pec - ca - ta mun - di, dona, dona

e - is re - qui - em sempi - ter

rall.

cresc.

nam.

Jos. Haydn bezeichnete das Requiem Mozart's als dasjenige Werk, welches allein ausgereicht haben würde, ihn unsterblich zu machen. (Musikal. Centralblatt.)

Nr. 121. „Lacrymosa“ aus dem Requiem von Mozart.

Larghetto.

p

La - cry - mo - sa di - es il - la, qua re - sur - get

cresc.

ex fa - vil - la ju - di - can - dus homo reus.

p

Lacry - mo - sa di - es illa, qua resurget

ex fa - villa ju - di - can - dus ho - mo reus.

p

Huic ergo parce, Deus; pi - e Jesu,

Jesu Do - mi - ne,

do - - na e - is

re - - quem, dona e - is, dona e - is,

eis re - - qui - em.

A - - - men.

Mozart's „Ave verum corpus“ ist im II. Teile dieses Werkes (sub Nro. 67)
Seite 67 enthalten.

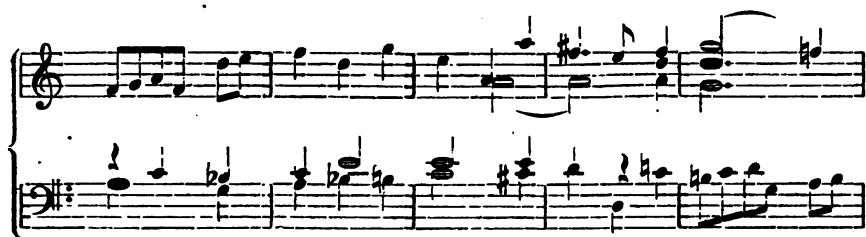
Nr. 122.

Et vitam. (Aus Messe in C.)

von Joseph Haydn.*

The musical score consists of five systems, each with a grand staff (treble and bass clef). The key signature is one sharp (F#), indicating C major. The time signature is 4/4. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, accidentals, and dynamic markings like 'f' (forte) and 'p' (piano). The first system begins with a forte dynamic in the bass clef. The subsequent systems show a progression of musical ideas, with some systems featuring more complex rhythmic patterns and others being more melodic. The final system concludes with a series of eighth and sixteenth notes in both staves.

* Siehe II. Teil Seite 72 Nr. 69 und Seite 94.



Nr. 122.

Et vitam. (Aus Missa in C.)

von Joseph Haydn.*

* Siehe II. Teil Seite 72 Nr. 69 und Seite 94.



The musical score is written for a keyboard instrument, featuring a treble and bass staff. The key signature has one sharp (F#), indicating G major. The piece is marked with dynamics: *p* (piano) in the first system, *f* (forte) in the second, and *p* (piano) in the third. The final system is marked *rall.* (rallentando). The notation includes various chords, arpeggios, and melodic lines, with some notes beamed together. The piece ends with a double bar line.

Dieses Tonstück und noch mehrere der nachfolgenden Nummern können nach Schluß eines Gottesdienstes als „sogenanntes Nachspiel“ benützt werden. — Bei einem Nachspiel ist das Motiv und der Gedanke freier als bei einem Präludium; doch darf dasselbe nie im Widerspruche mit der Würde des Instrumentes, der Heiligkeit des Ortes und namentlich der immer vorauszufehenden andächtigen Stimmung der unter dem Segen des Herrn entlassenen Gemeinde stehen.

Nr. 123.

(Aus Missa in G.)

Allegro.

von Jos. Haydn.

The musical score is written for piano and consists of five systems. Each system has a treble and bass staff joined by a brace. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is common time (C). The tempo is marked *Allegro.* and the composer is Joseph Haydn. The score includes dynamic markings: *p* (piano) in the first system, *legato* in the first system, and *mf* (mezzo-forte) in the second system. The notation includes various rhythmic values such as eighth and sixteenth notes, as well as rests.



Unter Jos. Haydn's Kompositionen werden 15 Messen aufgezählt, welche längere Zeit als Meisterwerke der Kirchenmusik gepriesen wurden. Diese Meinung konnte sich festsetzen, da die Neuheit und der Glanz der durch Haydn, Mozart, Beethoven zu so hohem Aufschwunge gebrachten Instrumentalmusik alles bezauberte, so daß die Vokalmusik in den Schatten gedrängt wurde. — Es geschieht Haydn's (Mozart's, Beethoven's) Künstler Ruhm kein Abbruch, wenn ein wiedererwachtes religiös-kirchliches Bewußtsein diese ihre Messen bloß für rein musikalische, nicht aber für kirchlich musikalische Kunstprodukte erklärt. (Siehe Verikon für kirchliche Tonkunst II. Teil, Seite 132. Regensburg, Coppenrath.) Aufgabe der Kirchenmusik ist, den Gehaltsinhalt des Textes nach seiner liturgischen Stellung und Bedeutung zu entfalten, dadurch den Sinn desselben faßbarer zu machen und auf Herz und Verstand zu wirken, somit den Hörenden zur innigsten Teilnahme am Gottesdienste anzuregen. Somit haben wir die kirchliche Musik von schlechthin religiöser Tonkunst zu unterscheiden. Die kirchliche Tonkunst schafft ihre Werke nach den Bestimmungen und Anschauungen im Geiste der Kirche. „Jedes Kunstwerk ist sich Selbstzweck“ kann am allerwenigsten in der Kirche eine Wahrheit sein. (Siehe Verikon für kirchliche Tonkunst I. Teil, Seite 308.)

Mr. 124.

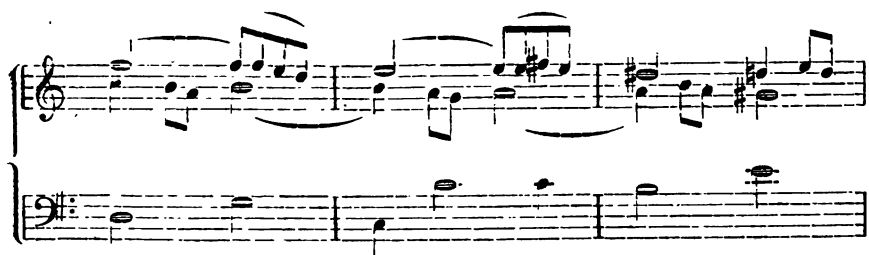
(Aus Missa in C.)

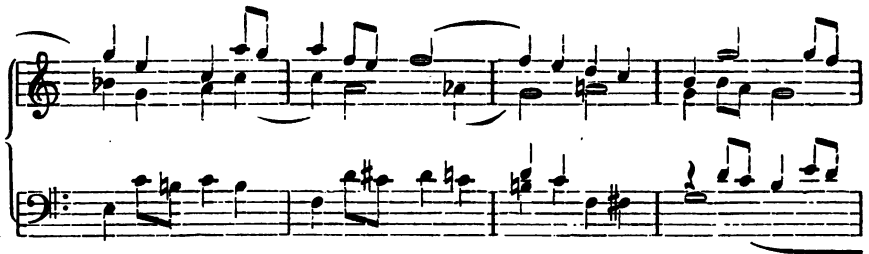
Allegro.

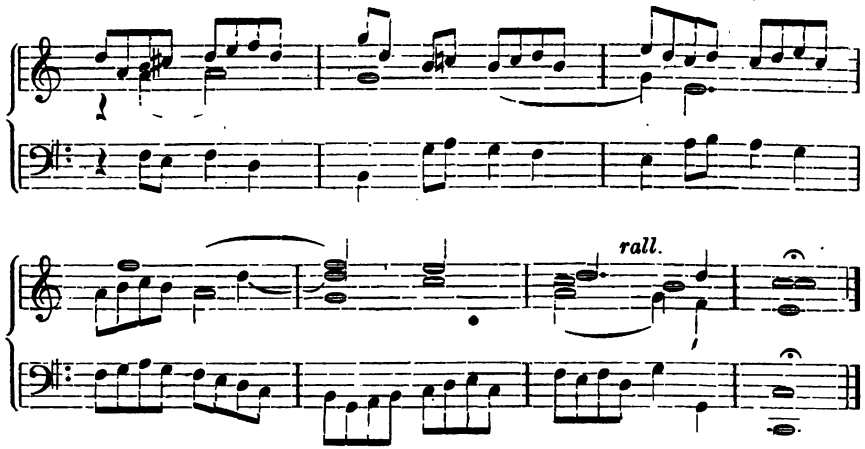
von Jos. Haydn.

The musical score is written for a piano and consists of six systems, each with a treble and bass staff. The key signature is one sharp (F#), indicating C major. The time signature is 2/4. The first system starts with a forte (f) dynamic. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and accidentals. The score is a piano arrangement of a section from Haydn's Mass in C major.

This page contains five systems of musical notation for piano. Each system consists of a treble staff and a bass staff. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and accidentals. The first system shows a treble staff with a series of eighth notes and a bass staff with a series of eighth notes. The second system shows a treble staff with a series of eighth notes and a bass staff with a series of eighth notes. The third system shows a treble staff with a series of eighth notes and a bass staff with a series of eighth notes. The fourth system shows a treble staff with a series of eighth notes and a bass staff with a series of eighth notes. The fifth system shows a treble staff with a series of eighth notes and a bass staff with a series of eighth notes.







Die Überschrift „Allegro“ kann verschieden ausgelegt werden. Wir finden dieselbe bei Kirchen-, Theater- und Konzert-Musik. Das Allegro z. B. in den Messen von Haydn, Mozart ist häufig ein ganz anderes als unser gewöhnliches Allegro. Selbst im schnellen Tempo ist eine vernünftige Mäßigung zu empfehlen; man achte stets darauf, daß jedes Tonstück in der Ausführung verständlich und nach der vom Tonsetzer beabsichtigten Wirkung (schneller oder langsamer) vorgetragen werde, wobei also der Geist der Tonbildung, nicht aber allein die Überschrift maßgebend sein muß.

Nr. 125.

(Aus Missa Nr. 1.)

Allegro

von Jos. Haydn.



Ky-ri - e e - leison, e - - lei - son.



Mittenteiler, Harmoniumspiel. III. Teil.

3

This page contains six systems of musical notation for piano. Each system consists of a treble staff and a bass staff, both with a key signature of one flat (B-flat). The notation includes various musical elements such as eighth notes, sixteenth notes, and chords. Some notes are marked with ornaments (flourishes). The piece concludes with a double bar line and repeat dots at the end of the sixth system.



Nr. 126.

Et vitam.

Allegro moderato

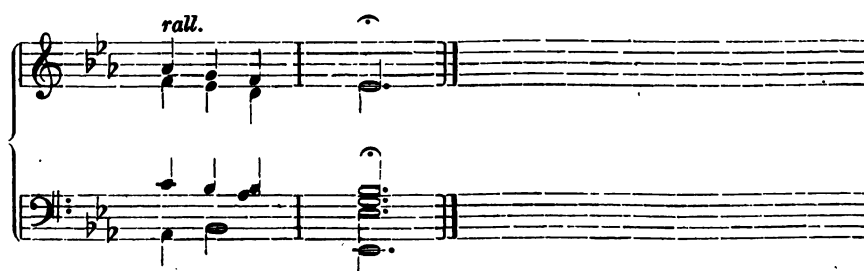
von Joseph Haydn.



3*







Nr. 127.

Aus einer Messe in D.

Allegro

von Jos. Haydn.



The image displays a page of musical notation, page 39, featuring five systems of music. Each system consists of a treble staff and a bass staff, both in the key of one sharp (F#). The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and accidentals. The first system shows a melody in the treble staff and a bass line in the bass staff. The second system continues the melody and bass line. The third system shows a more complex arrangement with multiple notes in the treble staff. The fourth system continues the melody and bass line. The fifth system shows a final melody and bass line. The page is numbered 39 at the top center.

Nr. 128.

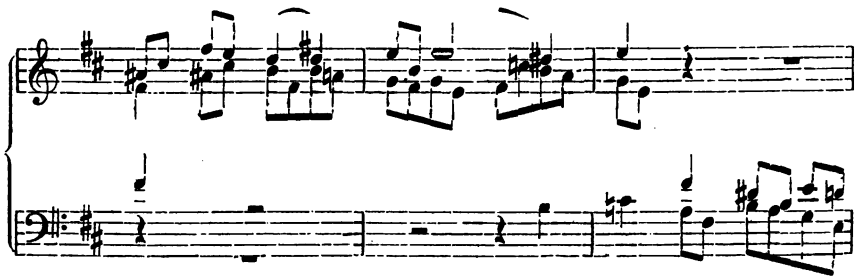
In Gloria Dei.

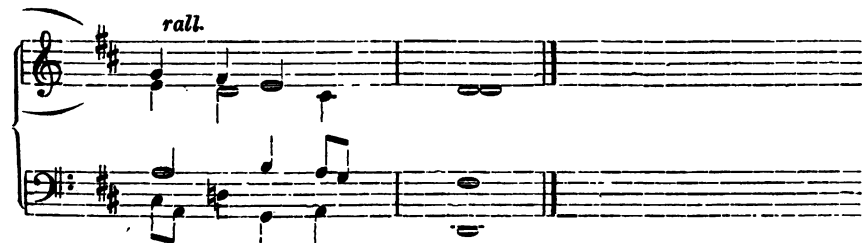
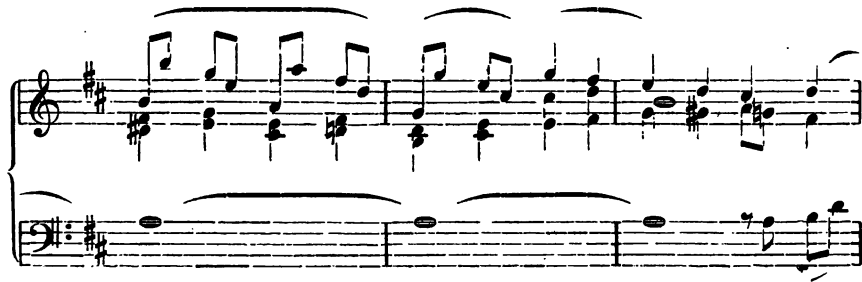
Maestoso

(Aus Missa Nr. 3.)

von Joh. Haydn.

This page contains six systems of musical notation for piano. Each system consists of a treble staff and a bass staff. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and accidentals.





Mr. 129. *Allegro*

In gloria Del.

von Jos. Haydn.



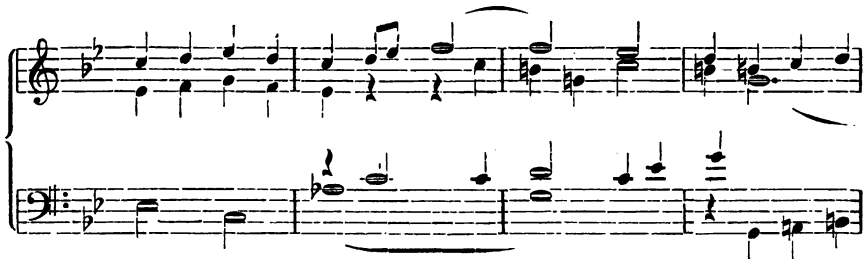
A musical score for the song "The Rose Tree". The score is written for a piano and voice. The piano part is in the lower register, featuring a series of chords and single notes. The voice part is in the upper register, featuring a melody with a long, sustained note in the first measure. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is 4/4. The score is divided into two systems, each with a piano part and a voice part. The piano part is written in a grand staff (treble and bass clef), and the voice part is written in a single staff with a soprano clef. The piano part is marked with a "P" for piano, and the voice part is marked with a "V" for voice. The score is titled "The Rose Tree" and is attributed to "J. S. G. & Co. Publishers, New York".

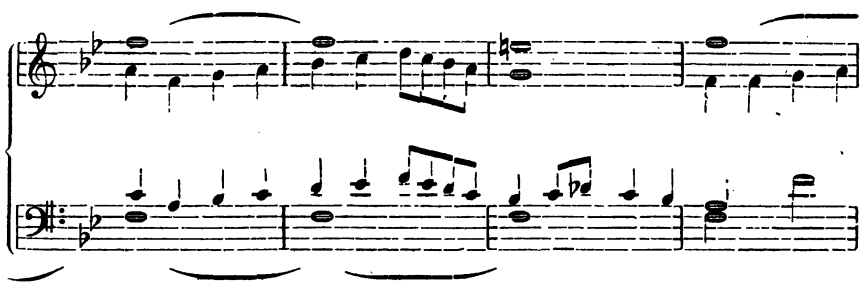
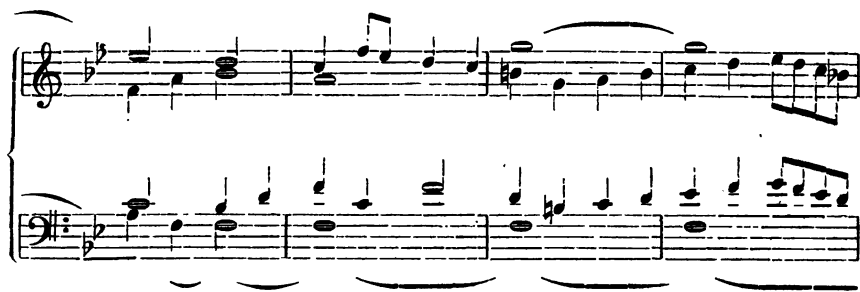
[illegible]

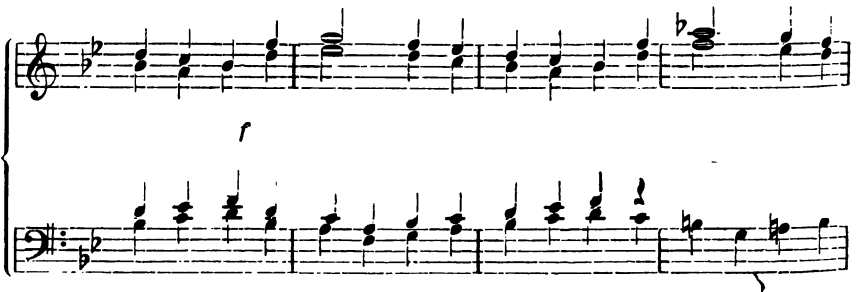
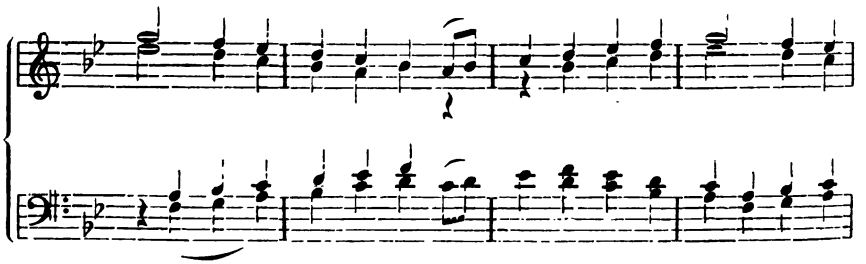
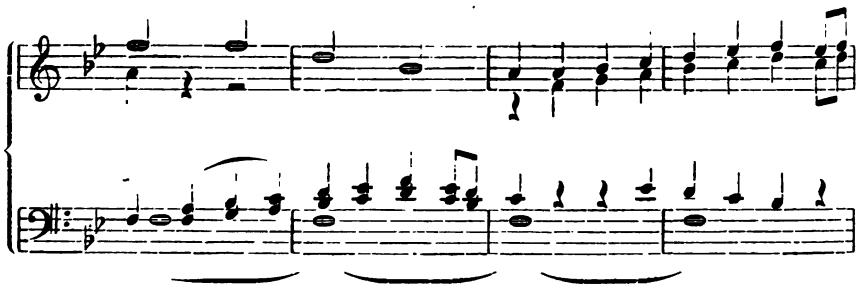
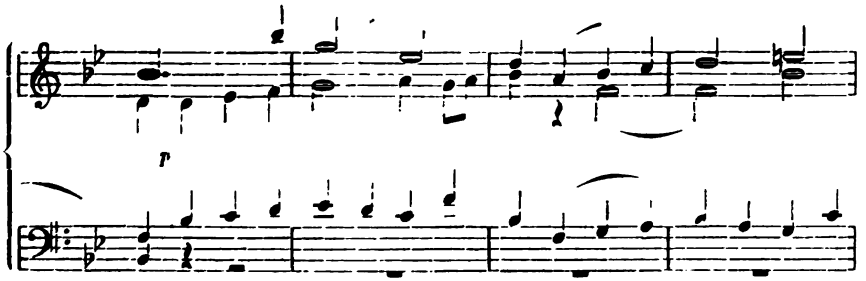
A musical score for the song "The Rose Tree". The score is written for a piano and voice. The piano part is in the left hand, and the voice part is in the right hand. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is 4/4. The piano part begins with a series of chords and single notes, while the voice part enters with a melody. The score includes a bridge section and a final chorus. The piano part ends with a series of chords, and the voice part ends with a final note. The score is written in a standard musical notation style, with a treble clef for the voice and a bass clef for the piano. The piano part includes a series of chords and single notes, while the voice part enters with a melody. The score includes a bridge section and a final chorus. The piano part ends with a series of chords, and the voice part ends with a final note.

A musical score for the song 'The Rose Tree'. It consists of two staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a 2/4 time signature. It contains a melody of eighth and sixteenth notes. The bottom staff is in bass clef with the same key signature and time signature, providing a harmonic accompaniment with chords and single notes.

A musical score for the song 'The Rose Tree'. It features a treble and bass staff. The treble staff has a key signature of two flats (B-flat and E-flat) and a 2/4 time signature. The melody is written in a simple, folk-like style with eighth and quarter notes. The bass staff provides a harmonic accompaniment with chords and single notes. The music is divided into four measures by vertical bar lines. The first measure has a treble staff starting with a G4 and a bass staff with a G2. The second measure has a treble staff with a G4 and a bass staff with a G2. The third measure has a treble staff with a G4 and a bass staff with a G2. The fourth measure has a treble staff with a G4 and a bass staff with a G2.





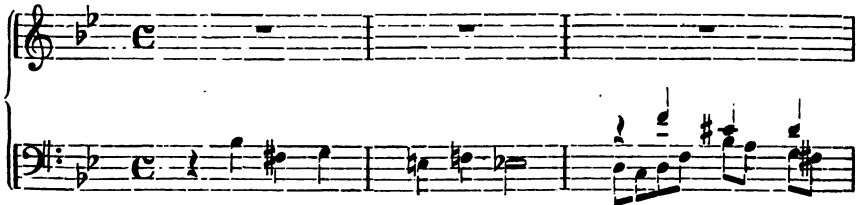




Nr. 130.

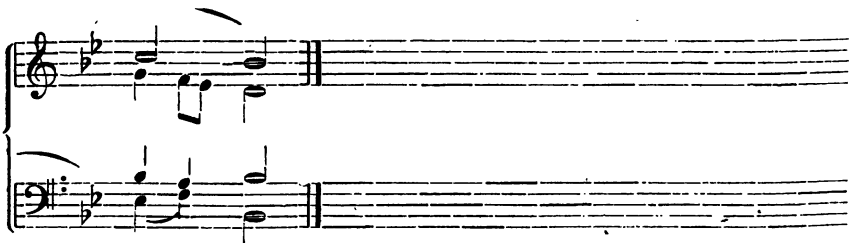
Fughetta *

von Jof. Haydn.



* Fughetta, kleine Fuge, in welcher der Hauptsatz weniger als gewöhnlich durchgeführt ist. — Versetzt, kurzer fugenartiger Satz mit bloßer Entwicklung eines Themas durch 3 oder 4 Stimmen ohne weitere Durchführung.

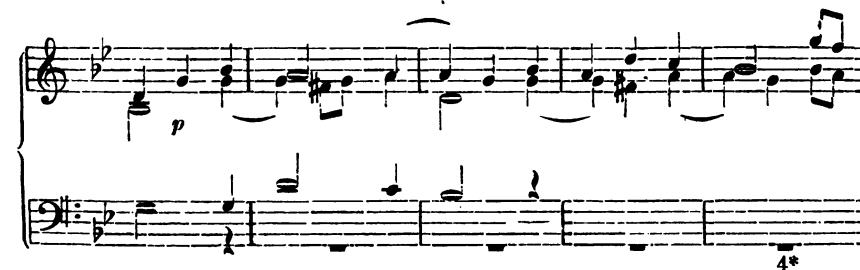
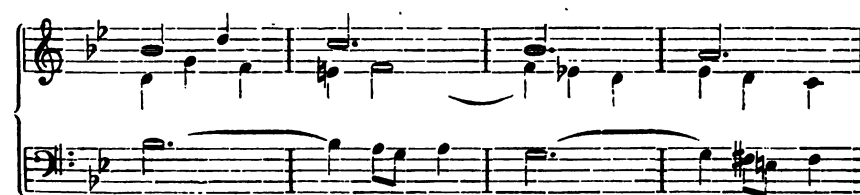
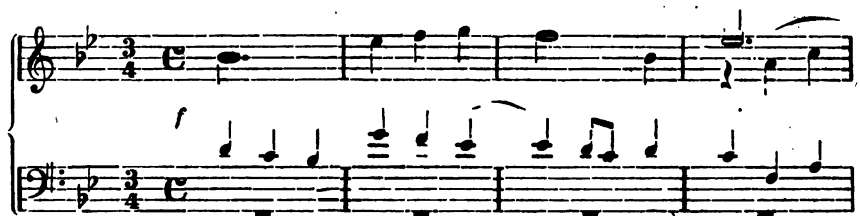
Kellenseiter, Harmoniumspiel. III. Teil.



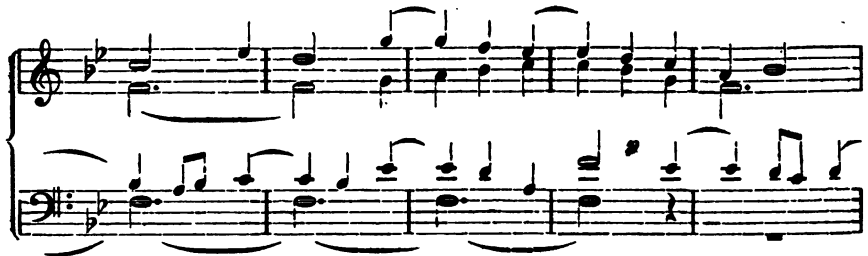
Nr. 131.

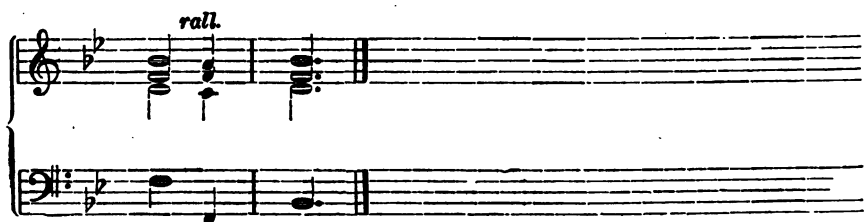
Allegro

von Joseph Haydn.









№r. 132.

Andantino

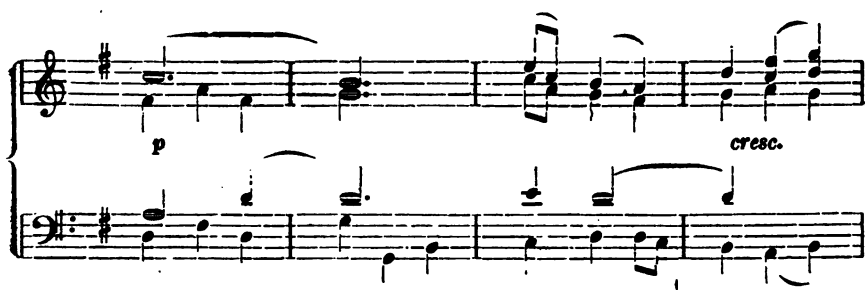
von Jof. Haydn.



Ky - ri - e e lei son.



The musical score consists of six systems, each with a grand staff (treble and bass clef). The key signature is G major (one sharp). The time signature is 4/4. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings. The first system has a piano (*p*) marking. The second system has a crescendo (*cresc.*) marking. The third system has a piano (*p*) marking. The fourth system has a piano (*p*) marking. The fifth system has a piano (*p*) marking. The sixth system has a piano (*p*) marking.



Str. 133.

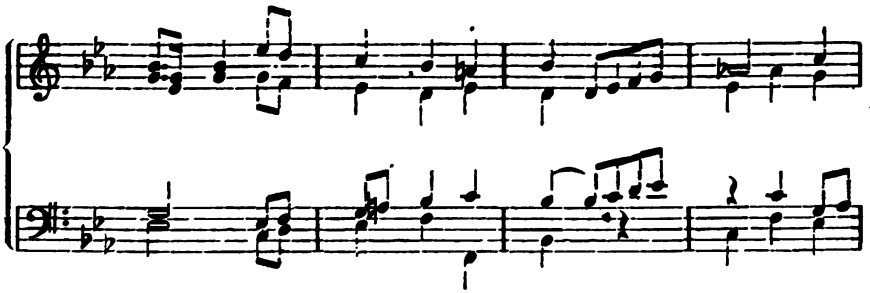
Et incarnatus est.

Adagio

von Jos. Haydn.

p legato





№r. 134.

Gratias.

Allegretto

von Jos. Haydn.



Gratias a - gi - mus

ti - bi prop - ter ma - - - gnam gloriam,

prop - ter glor - i - am tu - - am, Do - mi - ne

De - - us, rex coe - le - stis, De - us

Pa - ter, De - us Pa - - - ter om - - - -



ni - - po - tens,



Domine Fi - li, Domine Fi - li



uni- geni - te Je - su Chri - ste, Je - su



Chri - ste, Je - - su Chri - ste, Je - su Chri - ste.

Do - mi - ne De - - - us, a - gnus De - - i,

a - - gnus De - i, *fz* *p* Fi - - lius Pa - tris, Fi - lius

Pa- - - - - tris,

Fi - lius Pa- - - - tris,

piu Allegro.

qui

tol- - - - lis pec- - - ca- - ta mun- - - di,

qui tol- - - - lis pec- - - - ca- - -

- - - - - ta, pec- ca- - ta mun- di,

mi - se - re - - re, mise - re - - re, mi - se -

re - re no - bis.

Qui tol - - lis pec-

ca - - ta mundi, pec - ca - ta mundi,

fz *p* *fz* *p*

sus - ci - pe, sus - ci - pe

f

de - pre - ca - ti - o - nem no - - - stram.

Qui se - - - des ad dex - - - -

fz

teram Pa - - - tris. Mi - se - re - re,

fz *fz*

mi - se - - re - re, mi - se - re - re no-

Adagio.

p

bis.

Nr. 135.

Aus dem Requiem

Larghetto sostenuto

von Cherubini.*

pp *legato*

fz *pp*

Requi - em æ-

* Cherubini (M. V. Karl), geboren 8. September 1760 zu Florenz, gestorben 15. März 1842 zu Paris. Seine Kirchenwerke zeichnen sich aus durch Erhabenheit der Harmonie und leuchtende Klarheit in allem Polyphonen und Harmonischen. Sie sind Meisterwerke religiöser — aber nicht kirchlicher Tonkunst, gleich denen Beethoven's, Mozart's, Haydn's.

ter - - - nam don - na e - is,

pp

Do - mi - ne, et lux per-

pp

pe - tu - - a lu - - - - ce - at

cresc.

e - - - - is. Te decet

pp



— — hym- nus, Deus,



De us, in Si - . . . on, et tibi



redde - tur vo - - tum, vo - tum in Je-



rusalem, redde - tur votum in Je-

pp

ru - sa - - lem, exaudi o - - - ra - -

ti - - - o - - - nem me - - -

fz *pp*

am ; ad te om - nis, ad te om - nis

caro ve - niet, omnis caro

ve - ni - et.

fz *pp*

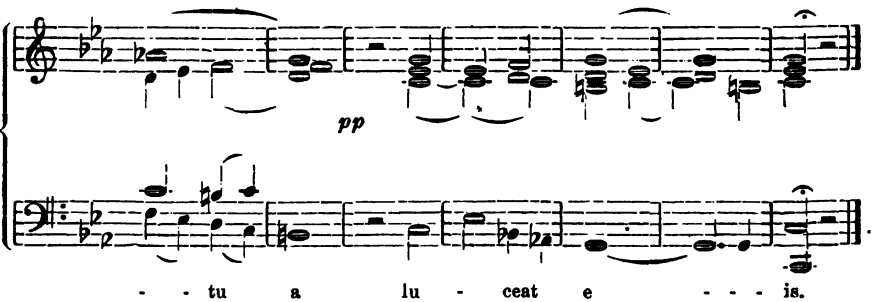
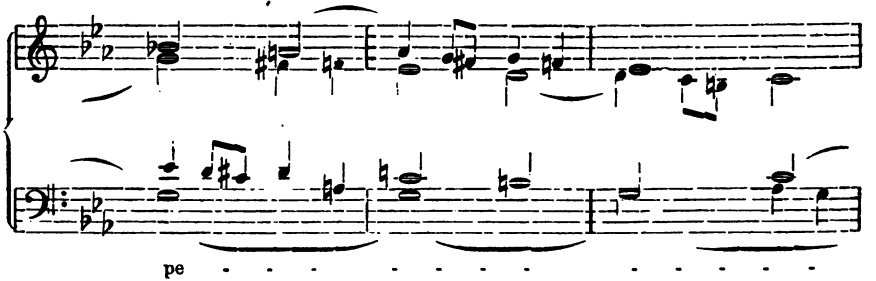
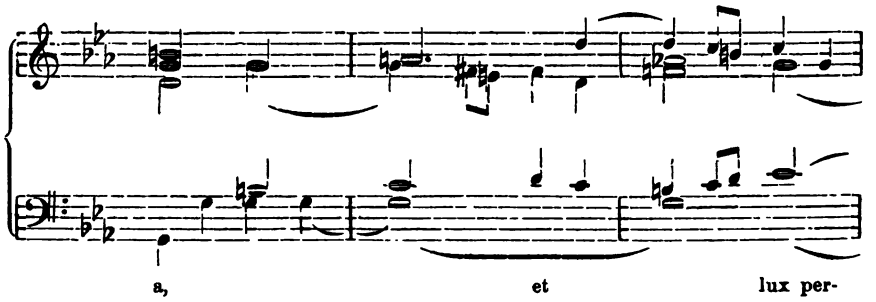
Re - qui - em æ-

pp

ter - nam dona eis ,

fz

Do - mi - ne, et lux per - pe -



„Lacrymosa dies illa“ aus dem Requiem von Cherubini ist im ersten Teile dieses Harmonium-Spiels, Seite 77, enthalten.

Nr. 136.

Aus dem Requiem

von Cherubini.*



Quam olim Ab-ra-hæ pro-mi-si-



sti et se-mi-ni e-



jus, quam olim Ab-ra-hæ pro-mi-si-

* Über „Kontrapunkt“ siehe I. Teil, Seite 119.

Man studirt den Kontrapunkt nicht, um bloß Fugen, Canon's etc. bearbeiten zu können, sondern um innerhalb der Schranken der Kunstgesetze sich frei bewegen zu lernen, um jede Form mit einem planmäßig zurückgelegten, in allen Theilen soliden Inhalt füllen zu können. Die Arbeiten Mozart's, Haydn's, Beethoven's, Cherubini's u. A. liefern hievon Beweise.

Als Lehrbücher über „Kontrapunkt“ sind zu empfehlen: Schöter Simon. Breitkopf u. Härtel in Leipzig. — Michaelis Alfred. Dertel in Hannover. — Richter Ernst Fr. Breitkopf u. Härtel. — Haller Mich. Cöppenrath in Regensburg. — Kirnberger, Albrechtsberger, Reicha u. v. A.

sti, quam olim Ab-ra-hæ

pro-mi-si sti et

se-mi-ni, se-mi-ni

e-jus et

se - - mi-ni e - - jus, et se - - mi-ni

e - - jus, quam olim Ab - ra - hæ pro - mi-

si-sti et se - - mi-ni, se - - - mi-ni

e - - - jus.

„Der geistlichen Musik die Kraft zuzuwenden bleibt ja wohl das höchste Ziel des Künstlers.“ (R. Schumann.)

Nr. 137.

Rorate coeli

Andante.

von Abt Bogler.*

Ro - ra - te coe - li de - super, et nu - bes

plu - ant ju - - stum. Ro - ra - te coe - li

de - su - per, et nu - bes plu - - ant

* Bogler (Georg Joseph), geboren 15. Juni 1749 zu Würzburg, gestorben als Hofkapellmeister zu Darmstadt 6. Mai 1814, scharfsinniger Theoretiker, Komponist und Orgelvirtuos. Als Priester trug er die Segnungen der Religion bis nach dem hohen Norden und nach Afrika's Wüste.

ju - - stum. Ape - ri - - a - tur ter - -

ra, ape - ri - a - tur ter - ra et

ger - mi - net, ger-mi-net Salva - to - - rem,

et ger - mi - net, ger - mi - net Sal - vato-

rem. Ape - ri - a - tur, ape - - ri-

a - tur, a - pe - ri - a - tur

p et ger-mi-net, ger-mi-net Sal - va - to - -

rem. Ro - ra - te coe-li de - su - per, et

nu - bes plu - ant ju - stum, ju -

stum, ju - stum. Ob - se - cro,

Do-mi-ne! Obse - cro, Do-mi-ne! Mitte, quem mis-

surus es. Vide af - fic - ti - o - nem, afflic - ti-

o - nem, afflic - ti - o - nem populi tui:

p *f* *p*
sic - ut lo - cu - tus es, veni ! Sic - ut lo - cu - tus es,

f *p*
veni et li - be - ra nos, et li - be - ra nos!

f
Qui regis Is - ra - el, qui regis Is - ra-

el, in - ten-de, in - ten-de, qui de-

du - cis, qui de - du - cis vel - ut o - vem

Jo - - - seph, qui de - du - cis

vel - ut o - vem, vel - ut o - - - vem Jo - - -

seph, qui se - des su - per Che - ru-

Da capo al fine.

bim.

Nr. 138.

Aus der deutschen Messe

von Abt Bogler.

Adagio molto.

mf

Hier liegt im Staub vor dir, vor dei-ner Ma - je-

p

stät die Chri - sten - schaar, das Herz zu dir, o

mf *p*

Gott! er - höht, die Au - gen zum Al - tar: O

Va - ter, schenk uns bei - ne Schuld, die wir be - ken - nen

f

un - sre Schuld, die Sün - den - Schuld! Wir wei - nen

hier vor bei - nem Thron und steh'n wie der ver-

p

Ior - ne Sohn: Darm - her - - zi - ger, sieh' gnä - dig her auf

un - fern Schmerz, ver - wirf nicht ein zer - knirsch - tes Herz! Sieh'

f

un - - - fern Schmerz! O Gott, von bei - nem

p

An - ge - sichts ver - stoß uns ar - me

cresc. *sf* *p*

Sün - der nicht, ver - stoß uns

f *pp*

nicht, ver - stoß, o Gott, uns Sün - der nicht, uns

rall.

ar - me Sün - der nicht!

Bogler war einer der speculativsten Tongelehrten, ausgerüstet mit den ausgetreitetsten Kenntnissen aller Art; ein vortrefflicher Lehrer, der es vermochte, die Schüler für ihren Gegenstand zu begeistern. C. M. v. Weber, Meyerbeer, Winter u. A. find sämtlich Schüler von ihm, und welche bedeutende Männer in der Welt der Tonkunst geworden!

Nr. 139.

Stabat Mater

Grave.

von Pergolese.*

p

Sta - bat ma - ter do -

lo - ro - - - - - sa

jux - ta cru - cem la - cri - mo - sa, jux - ta cru - cem

* Pergolese Joh. Bapt., geboren 4. Januar 1710 zu Neapel, gestorben 17. April 1736, ist einer der gefeiertsten italienischen Komponisten. Sein Stabat Mater verbreitete seinen Ruf über ganz Europa. Er komponierte dasselbe für das Kloster di San Luigi. „Meine Tongemälde,“ sprach er zu Pater Domenico, „werden jene Größe und Erhabenheit niemals besitzen, durch die ein Meister Palestrina uns schon auf Erden den Himmel fühlbar macht.“ — Ernst versetzte hierauf der Pater: „Weil Palestrina's reine Seele, in allen Wechselfällen des Lebens dem Höchsten und sich selbst getreu, nur zu singen und zu sagen brauchte, was einzig in ihr lebte, um uns zu erbauen! Aber — wenn du (Pergolese) auch nicht vermagst, uns den Himmel herabzuholen, so führe das gläubige Herz im Flehen hinauf — weisen dann deine Töne auch Andern den Weg, so laß' dir's genügen!“

la - cri - mo - sa, dum pen - de - - bat

fi - li - us, dum pen - de - bat

fi - li - us.

p
Sta - bat ma - ter do -

lo - ro - sa jux - ta cruce[m],

jux-ta cru-cem la - cri - mo -

sa, dum pen - de - bat

fi - li - us,

p *pp*

dum pen-de-bat

f *p* *mf*

fi-li-us.

p

Nr. 140.

Aus dem Stabat mater

von Pergolesi.

Andante.

p *f* *p*

Cu-jus a-ni-mam ge-men-tem, con-tri-

sta - tam et do - lentem per - trans - i - vit,

per - trans - i - vit gladi - us. Cu - jus a - ni -

mam ge - mentem, con - tri - sta - tam et do - len - tem

per - trans - i - vit gla - di - us,

per - trans - i - vit gla - di - us.

Cu -

jus a - ni - mam gé - mentem, con - - - tri-

statam et do - len - tem per - trans - i -

p *f* *p*

vit, per - trans - i - vit gla - di - us,

p *f* *p*

cu - jus a - ni - mam ge - men - tem, con - tri -

p *f* *f* *p*

sta - tam et do - len - tem per - trans -

f *p* *f* *p*

i . . vit, per - trans - i - vit gla - di -

f *p* *f* *p*

us.

Nr. 141. **Aus dem Stabat mater** von Pergolese.
Larghetto.

p

O quam tri-stis et af - - flic - ta,

f

et af - flic - ta fu - it il - la be - ne - dicta

f *p*

ma - - - ter u - ni - ge - ni - ti, ma - - -

ter u - ni - ge - ni - ti,

O quam tristis

et af - flic - ta fu - it il - la be - ne - dic - ta, be - ne -

dicta ma - ter uni - ge - ni - ti,

ma - - ter u-ni - ge - ni - ti.

Nr. 142.

Amen (aus Stabat)

von Pergolesi.

Allegro







№. 143.

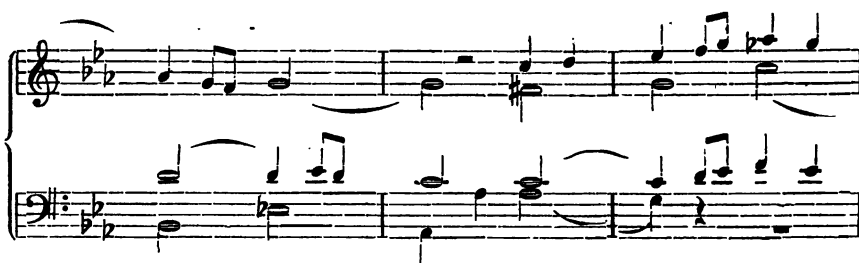
Largo (aus Tod Jesu)

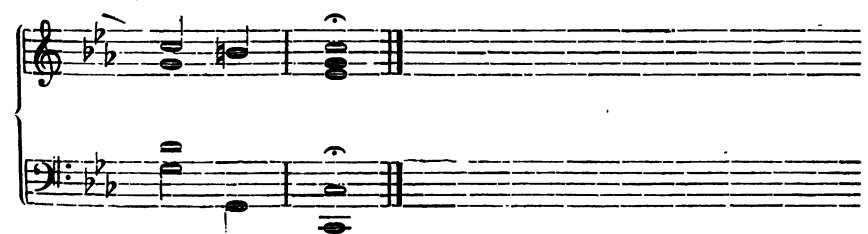
von R. H. Graun.*



* Graun, Carl Heinrich, geboren 7. Mai 1701, gestorben 8. August 1759 in Berlin. Sein Hauptwerk ist die Passionsmusik „Der Tod Jesu“.







Die Melodie ist dem Tonkünstler die angenehme Folge der Töne; die angenehme Zusammenstimmung gleichzeitiger Töne ist die Harmonie. Die Melodie entzückt uns durch ihre Schönheit, die Harmonie durch ihre Kraft.

Mr. 144.

Andante

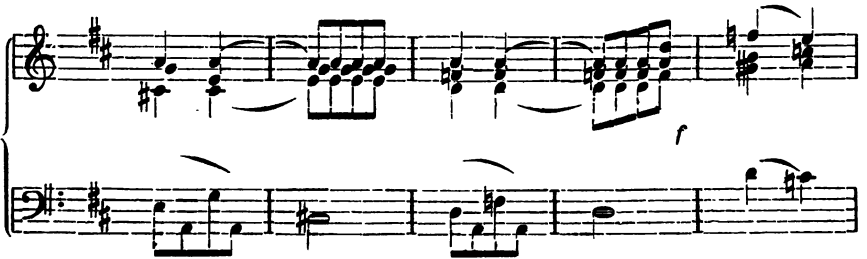
von Jos. Preindl.*



Ky - ri - e e - lei - son, e - lei-son. Ky - ri -



e e - - - lei - - - son.



* Preindl Jos., geboren 1758, gestorben 1823, Kapellmeister der Stephanskirche in Wien, schrieb eine große Zahl gediegener Werke für die Kirche.



Chri - ste e - leison, e lei-



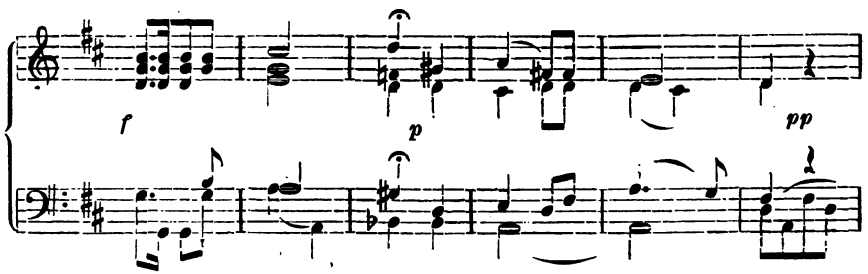
son.



Ky - ri - e e - lei - son, e-



lei-son.



Nr. 145.

Adagio
aus Opus 128.

von C. F. Rint.*

Hier liegt vor dei-ner Ma - je - stät im Staub die Chri-sten-schaar, das

Herz zu dir, o Gott, er - höht, die Au - gen zum Al - tar! Schenk

uns, o Va - ter, dei - ne Guld, schenk uns, o Va - ter, dei - ne Guld, ver-

* Rint, Johann Christian Heinrich, geboren 18. Februar 1770, gestorben 7. August 1846, Hoforganist in Darmstadt. Alles, was er schrieb, ist edel, ernst, sanft, rührend, fromm.

gib uns unf' - re Sün - den - schuld, uns unf' - re

Sün - den - schuld! O Gott, von dei - nem

An - ge - sichts ver - stoß uns ar - me

Sün - der nicht, ver-stoß uns Sün - der nicht, ver - stoß uns



ar - me Sün - der nicht!

In einem Werke, das Empfindungen von der edelsten Art ausdrücken und wecken soll, muß Alles durchaus in einem edeln Tone gehalten werden, und diesen darf kein Laut unterbrechen, der auch nur gemeine Nebengedanken erregen könnte; es darf keinen Ausdruck enthalten, der zu dem Tone des Ganzen mißtönen würde. Diese Würde des Ausdruckes läßt sich auch in diesen gegebenen Beispielen erkennen.

Nr. 146.

Nimm an, o Herr, die Gaben!

von Hinf.

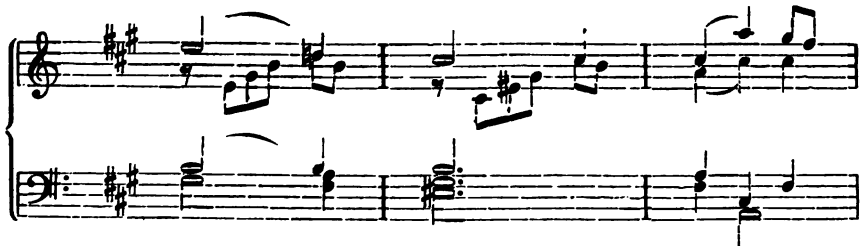
Larghetto.



Nimm an, o Herr, die Ga - ben von dei - nes



Prie - sters Hand! Wir, die ge - sün - digt



ha - - - ben, weis'n dir dies



Sie - bes - pfand, dir dies



Sie - bes - pfand. Für Sün-der hier auf Er - - -



den in Aeng - sten, Kreuz und

Not soll dieß ein

O pfer wer den von Wein und

rei nem Brod, von Wein und

rei nem Brod, von Wein und

rei - nem Brod.

Nr. 147.

Gebet

von C. F. Rint.

Largo.

Wir fle - hen hier vor dei - nem

Throne, sieh' gnä - dig her auf den H.

mf

tar! Wir brin - gen dir in dei - nem

Soh - ne ein wohl - ge - fäl - lig D - pfer

dar. Wir fleh'n zu dir, wir dei - ne

Kin - der, und stel - len dir fein bei - den



Viele, die weder Zeit noch Gelegenheit haben, größere (ausgedehnte) Sammelwerke zu studieren, noch weniger, einzelnen, auch in solchen nicht enthaltenen religiösen Tonwerken nachzugehen, sollten durch diese (im 3. Teil) dargebotenen Stücke so näher mit dem Original bekannt gemacht werden; Anderen wiederum ist es anziehend und belehrend zugleich, neben dem Nachbild das Vorbild zur leichtesten Vergleichung sich geboten zu finden, und diese Vergleichung wird stets zur Bewunderung des letzteren führen.

Nr. 148.

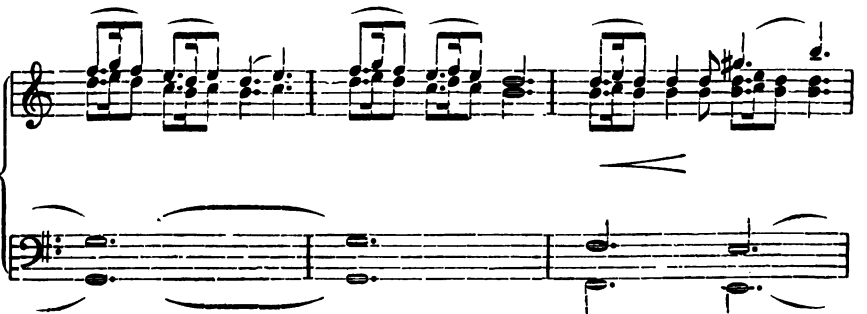
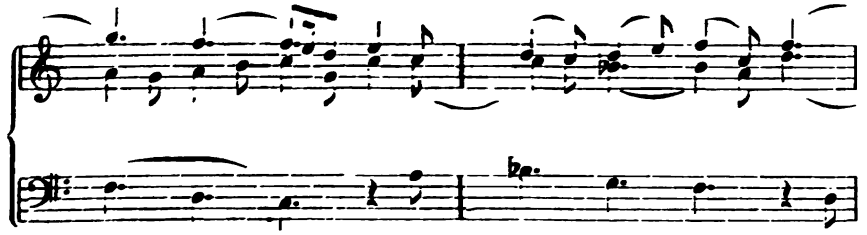
Sinfonia pastorale

aus Händel's Messias.*

Larghetto.

* Händel, Georg Friedrich, siehe II. Teil, Seite 51. Dieser König der Tonkunst steht in der Geschichte der Musik als kolossale Erscheinung da. Sebastian Bach sagte: „Das ist der Einzige, den ich sehen möchte, ehe ich sterbe, und der möchte ich sein, wenn ich nicht der Bach wäre.“ Mozart rief, als ihm dieß erzählt wurde, aus: „Wahrlich, so würd' ich auch von mir sagen, wenn ich mitreden dürfte!“ Welche tiefe Verehrung mußten nicht diese großen Meister vor diesem Heros der Musik empfinden, daß sie sich so über ihn (Händel) äußern konnten! Und wie groß muß unsere Achtung steigen, wenn solche große Künstler in diesem Maße dessen Genius anerkannten! (Vide Caecilia, 1826, Mainz, Schott.) Händel war auch ein vorzüglicher Organist; doch überragte ihn Bach, dessen Compositionen Zeugniß geben von seiner Größe und Meisterschaft.

Mittellenteiler, Harmoniumspiel. III. Teil.







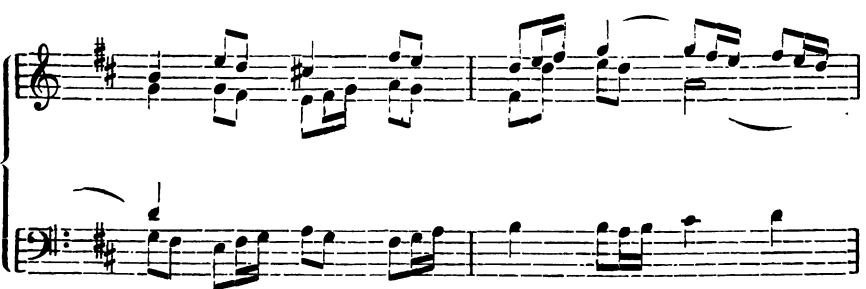
Pastorale bezeichnet ein Tonstück in ländlich einfachem, dabei aber doch zärtlichem, unschuldig spielendem Charakter, nach der poetischen Idee des Hirtenlebens, der ländlichen Minne, und wodurch auch der Gesang der idealischen Hirtenwelt nachgeahmt oder wenigstens angedeutet werden soll.

Nr. 149. „Lobsingt dem ewigen John, Engel des Herrn!“

Chor aus Händel's Oratorium Messias.*

* „Oratorium“ ist jedes musikalische Drama bedeutungsvollen, gewöhnlich biblischen Inhaltes, das bloß zur musikalischen Aufführung, nicht zur theatralischen Darstellung bestimmt ist.

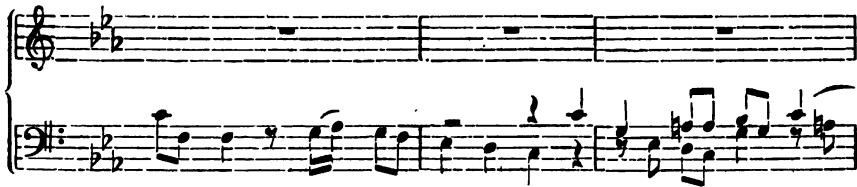






Nr. 150. „Er trauete Gott, der helfe ihm nun aus, und der errette ihn,
hat er Gefall'n an ihm.“

Chor aus Messias von Händel.















Das Oratorium hat durch „Händel“, den Meister geistlicher Tonkunst, hinsichtlich der erhabenen Gewalt des Ausdrucks, der charakteristischen Darstellung der verschiedenen Momente des Seelenlebens, der oft wahrhaft ergreifenden Wahrheit in der Schilderung großartiger Ereignisse entschieden seine klassische Höhe erstiegen. (Musikalisches Centralblatt, Leipzig.)

Nr. 151. Wie lieblich ist der Boten Schritt.

Larghetto.

Arie aus Händel's Messias.



Wie



lieb - lich ist der Bo - ten Schritt, sie kündigen Frieden uns an, der



Frie - dens - bo - ten - schritt, wie lieb - lich ist der Bo - ten Schritt, sie



kündigen Frie - den uns an,

wie



lieb - lich ist Bo - ten Schritt, sie kündigen Frieden uns an,

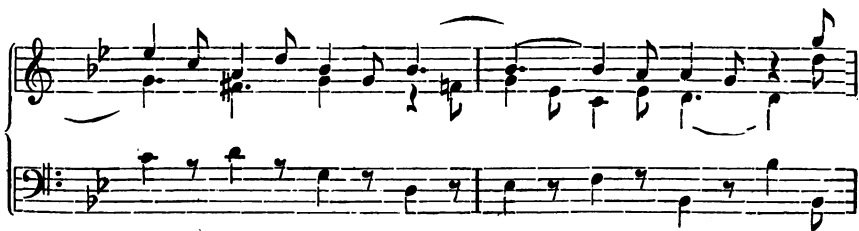
sie



bringen Botschaft Zion, sie brin-gen Botschaft Zion vom



Heil, das e - wig ist, sie brin-gen Botschaft Zion vom



Heil, das e - wig ist, sie brin - - gen Botschaft vom



Heil, das e - wig ist, vom Heil, das e - wig ist.

Mittellleiter, Harmoniumspiel. III. Teil.

Nr. 152.

Aria

aus Händel's Messias.

Larghetto.

Kommt

her zu ihm, die ihr müß-*se* - lig seid, kommther zu ihm mit Trau-*rig* - keit Be - lab' - ne, denn

cresc. f

er ver-leiht euch Ruh!

p

Nehmt auf euch sein Joch und ler-net von ihm, denn

er ist sanft und be-muths-voll! Dann

fin-det ihr Ruh' für eu-er Herz, für eu-er Herz.

9*

Nr. 153.

Aus Messias von Händel.

(Baß-Arie.)

Larghetto.

Das Volk, das im Dun-ke-l'n, im Dun-ke-l'n wan - delt, im

Dun - keln wan - delt, das

Volk, das im Dunkeln, im Dun - keln wandelt, es sieht ein großes Licht, es

sieht ein großes Licht, ein großes Licht, das Volk, das im Dunkeln, im

mf

Du - keim wandelt, es steht ein großes Licht.

p

Das Volk — — — —

f

das Volk — — —

p

wand- — — — delt, es steht ein großes Licht, es

sieht ein gro-ßes Licht, es sieht ein gro - -

mf
- ßes, ein gro - ßes Licht,

p
und die da woh - nen im

Schatten des Todes, im Schat- - ten des To-

des, und die da woh-nen im

Schat-ten des Todes, im Schatten des Todes, im Schatten des To

des, es schei-net hel-le

über fie.



Nr. 154.

Aus Messias

von Händel.

Larghetto.



Wer mag den Tag sei - ner Zukunft er - leiden,

p

und wer be - steht, wenn er er -

mf *p*

scheinet? Wer be - steht, wenn

mf *p*

er er - scheinet? Wer mag den

mf

Tag seiner Zukunft er - leiden, wer mag ihn er - lei - den,

p *mf*

und wer be - steht, wenn er er - schei - net,

p

und wer be -

steht, wenn er er - schei -

net, wenn



Nr. 155.

Aus Judas Maccabäus

von Händel.

Allegro.



Wi - der - stand, denn Got - tes Ruhm heiligt

bei - nen Muth, zum Wi - derstand, denn Got - tes Ruhm heiligt

bei - - - nen Muth!

Auf! Heer des Herrn! Auf! Heer des

Herrn, zum Wi - der-stand!


Auf, auf, auf, Heer des Herrn! auf, auf,

auf! Heer des Herrn, zum Wi - der-stand! Denn Got - tes Ruhm heißt

bei - nen Mut, zum Wi - der-stand. Auf! Heer des



Herrn, zum Wi - der-stand! Denn Got - tes Ruhm heischt



dei - nen Mut! Auf, auf! Denn



Got - tes Ruhm heischt dei - nen Mut.






p
Dem



Heil sei-nes Volks und der Wahr-heit zu gut be-seelt dich Je-ho-wa und



mf *p*

stärkt dei-ne Hand,

dem

Heil sei-nes Vol-les,



der Wahr-heit

zu gut

be-seelt dich Je-

Ho - va, be - seelt

dich, be - seelt dich Je-

Ho - va und stärkt dei - ne Hand.

Auf, auf, auf! Heer des Herrn, zum Wi - der-stand, denn

Got - tes Ruhm heischt dei - nen Mut zum Wi - der-

Rand. Auf! Heer des Herrn! Auf! Heer des Herrn, denn

Got - tes Ruhm heischt dei - nen Mut!

Nr. 156. **Aus Judas Maccabäus** von Händel.

Andante.

niemals beugten wir das Knie, o niemals . . . dem Stummen

Mettenleiter, Harmoniumspiel. III. Teil. 10



Holz und tauben Stein!

Niemals beugten . . .



und tau-ben



Stein.

O

niemals





o

niemals



10*



Dem



U = ge = walt'gen Is = ra = els, dem opfern

wir und ihm al - lein.

mf

Niemaß beugten



und tau - ben Stein. Dem All - ge -



walt' - gen Is - ra - els, dem opfern



wir, ihm und ihm al - lein!

Nr. 157.

Andante sostenuto.

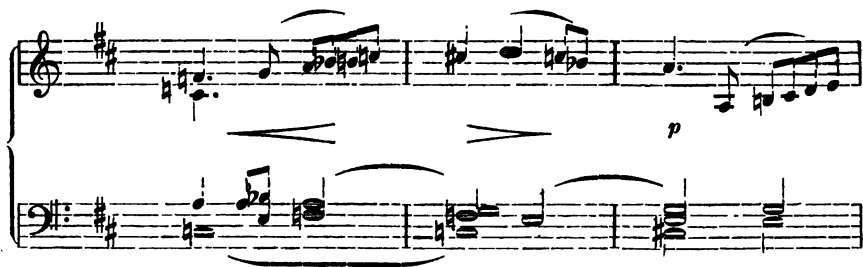
Einleitung.

Aus dem Oratorium „Gethsemane und Golgatha“ v. Fr. Schneider.*

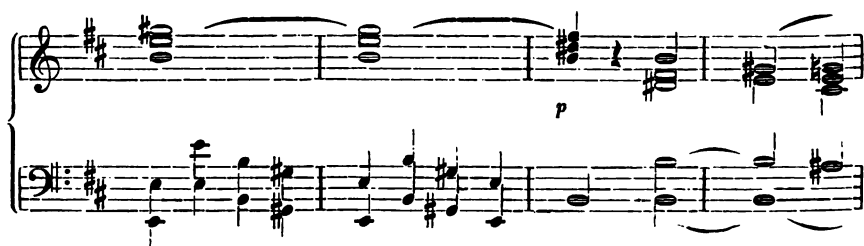


* Schneider Friedrich, der berühmte Tonsetzer, geboren 3. Januar 1786, gestorben 23. November 1853 als Kapellmeister in Dessau.









Maestoso.

p

Geist der An - dacht, - komm' und rüh - re Herz und

p

Sinn' durch dei - ne Macht! Komm' he - rab auf uns und

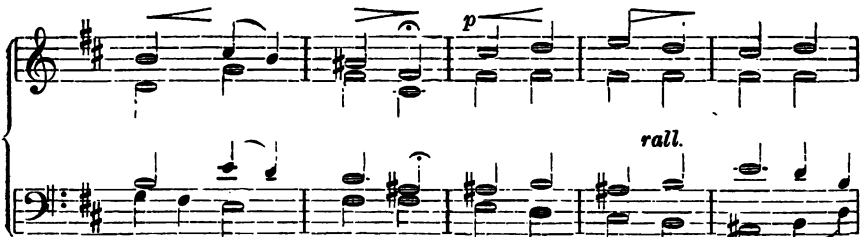
füh - re uns in Je - su letz - te Nacht!

pp *p*

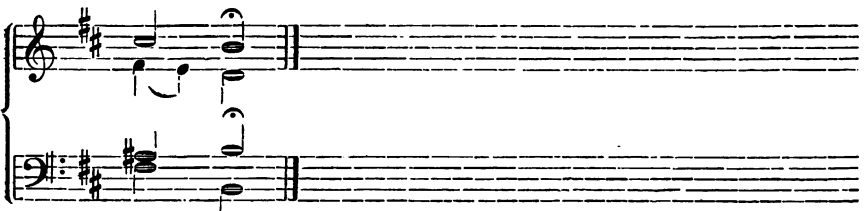
Schlum - mernd ruh'n die Zün - ger schon, be - tend



wacht der Men - schen - Sohn; ach! und mit dem



from - men Be - ter wacht der na - hen - de Ber-



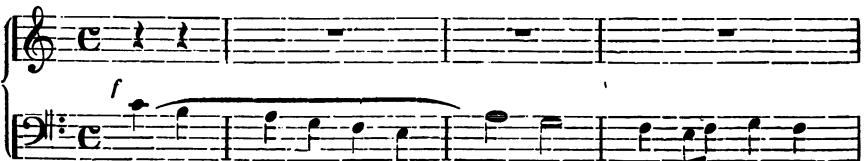
rä - ther.

Nr. 158.

Fuga* aus der Messe von Friedr. Schneider.

Con moto.

(Amen, am Schlusse des Gloria.)

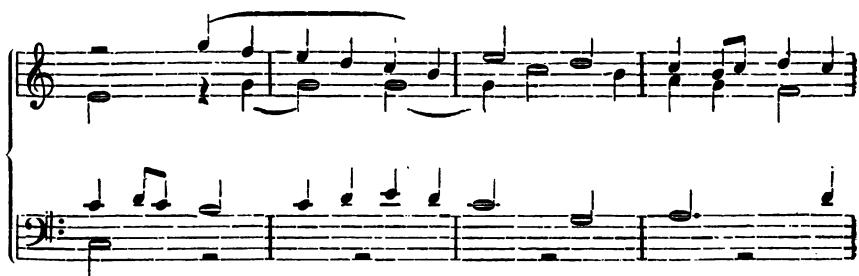


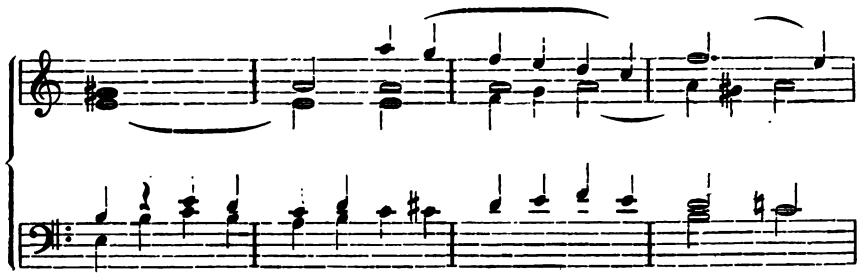
A - - - - - men, A - - -

* Fuga siehe S. 120. I. Teil.

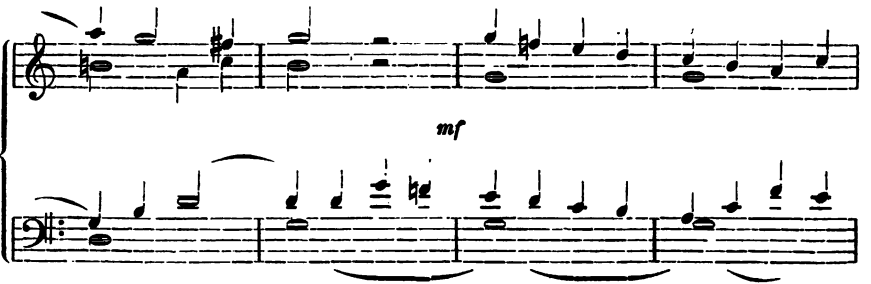


men,













Nr. 159.

Aus Missa in D

von Zomelli.*

Andantino.



* Zomelli, Nikolaus, geboren 10. September 1714, gestorben 25. August 1774 zu Neapel, war Direktor des Konservatoriums in Venedig, 1749 Substitut an der Peterskirche in Rom, 1754 Hofkapellmeister in Stuttgart, 1768 in Neapel.

son, Ky - ri - e e

lei - son, e

lei - son, Ky - ri - e e - lei

son, e



First system of a musical score in G major (one sharp). The treble and bass staves are shown. The treble staff has a melody with a fermata over the first measure and a dynamic marking of *p* (piano) in the second measure. The bass staff provides harmonic support. The lyrics "lei - - - son, e - - -" are written below the staves.

lei - - - son, e - - -



Second system of the musical score. The treble staff continues the melody with a fermata. The bass staff continues the harmonic support. The lyrics "lei - - - son, e - - -" are written below the staves.

lei - - - son, e - - -



Third system of the musical score. The treble staff has a dynamic marking of *f* (forte) and the instruction *con moto.* (with motion). The bass staff continues the harmonic support. The lyrics "lei - son," are written below the staves.

lei - son,



Fourth system of the musical score. The treble staff has a long melodic line with a fermata. The bass staff continues the harmonic support. The lyrics "e - - lei - - - son, e - -" are written below the staves.

e - - lei - - - son, e - -

lei - - - son, Ky - ri - e e lei - son, e -

lei - - - - -

- - son, Ky - - ri - e e - lei - - - -

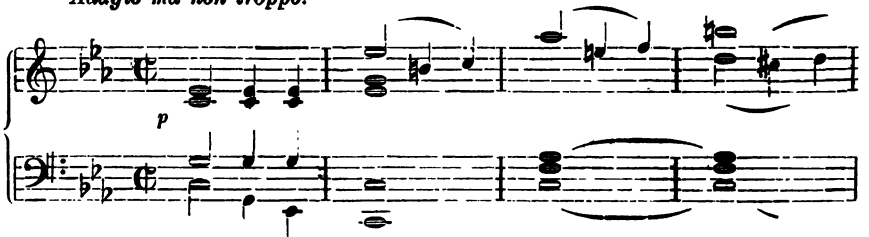
Tempo Imo.

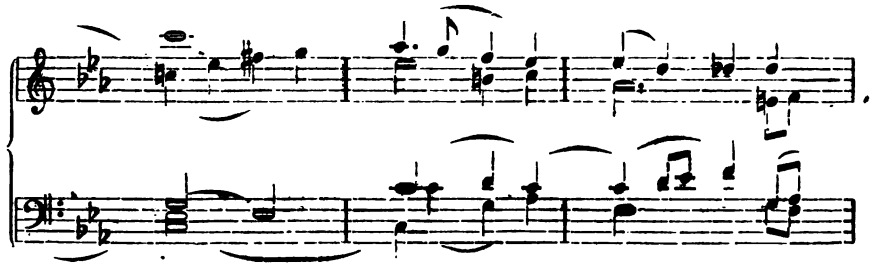
- - son, e - lei - - - son,



Wie viele Schätze von Musikalien ruhen in Archiven größtenteils unbekannt und unbenützt!

Nr. 160. Einleitung „Der Winter“ aus den Jahreszeiten von Jos. Haydn.
Adagio ma non troppo.









Haydn Joseph schuf als lebensalter Greis (ein Jüngling noch an Geist) im Winter seines Erdenlebens eine neue Schöpfung, einen neuen Frühling, einen glühenden Sommer. Mozart hingegen starb in seiner schönsten Blütezeit. Sein Abschieds-Gruß war ein Meisterstück des höchsten Ernstes (das Requiem). In diesem Werke spricht sich der Charakter seiner früheren — hoher Ernst in tiefer Harmonie — aus. Haydn schied, wie er kam; noch seine letzten Arbeiten atmen jugendliche Fülle und Anmut. — „Ich war auf keinem Instrumente ein Horenmeister, aber ich kannte die Kraft und Wirkung aller,“ sprach Jos. Haydn an seinem Lebensabend.

Nr. 161. „O Fleiß, o edler Fleiß, von dir kommt alles Heil!“ v. F. Haydn.*
Allegro. Aus dem Oratorium „Jahreszeiten“.

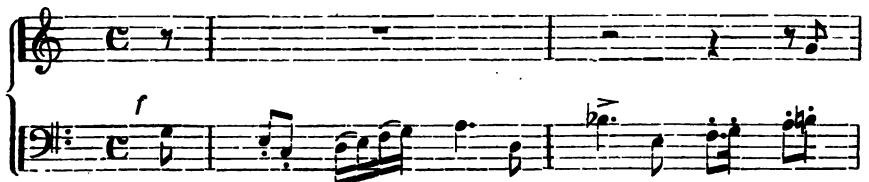


* Das Oratorium „Die Jahreszeiten“ war Haydn's letzte Tonhöpfung, welche er in 11 Monaten vollendete und am 21. April 1801 zur Aufführung brachte.





No. 162. „Uns leite deine Hand! O Gott, verleih' uns Stärk' und Mut“
Moderato. (Jahreszeiten) von Jos. Haydn.

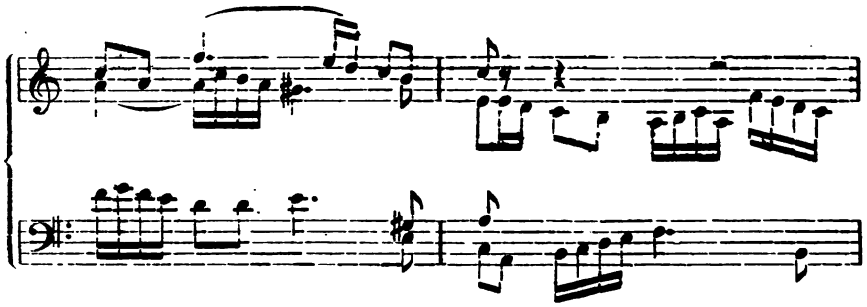


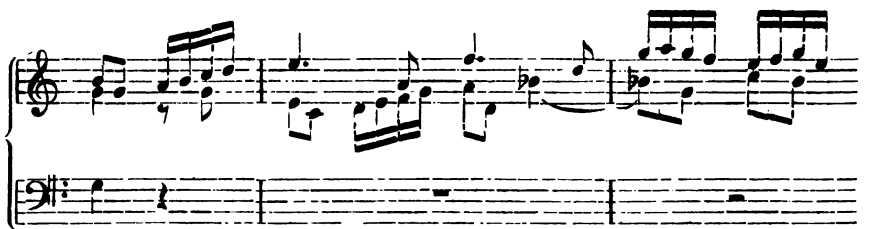
Uns lei-te bei-ne Hand! O Gott, ver-leih' uns Stärk'



und Mut!











Mr. 163.

Aus der Matthäus-Passion

von Joh. Seb. Bach.

Lento.

p

Wir se - hen uns mit Thrä - nen

mf

nie - der und ru - fen dir

im Gra - be zu: Ru - he sanf - te,

ru - he sanf - te, sanf - te ruh'!

Wir se - hen uns mit Thrä - nen

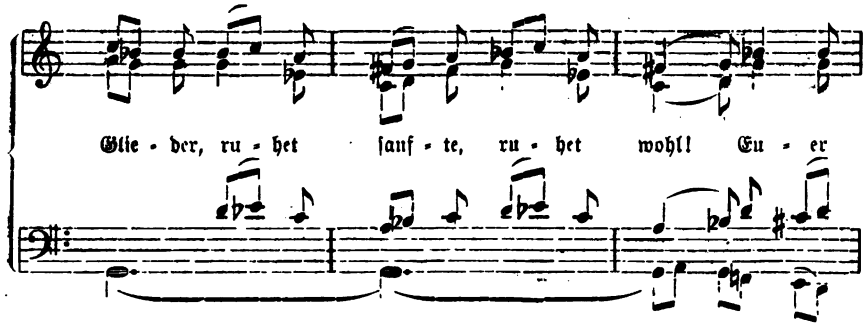
nie - der und ru - fen dir

im Gra - ße zu: Ru - he sanf - te, ru - he

rall.
sanf - te sanf - te ruh'! *fme.* Ruh't, ihr aus . . .

- ge - ße - nen Glie - der, ru - het sanf - te, ru - het

wohl, ruh't, ihr aus . . . - ge - ße - nen



Alle - der, ru - het sanf - te, ru - het wohl! Eu - er



Grab und Lei - chen - stein soll dem



ängst - li - chen Ge - wis - sen ein be - que - mes Ru - he -



tiß - sen und der See - le Ruh - stätt,

der See - le Rath - stätt'

sein; höchst ver - gönnt, höchst ver-gönnt,

p *pp* schlum - mern da die

An - gen ein. *Da capo al Fine.*

Bach (Joh. Sebastian), † 1750 in Leipzig, war der größte Kontrapunktist und Orgelspieler der Welt. Seine Werke betrachtete selbst ein Mozart, Beethoven und alle

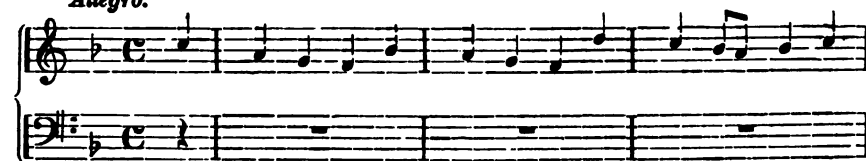
großen Komponisten als unerschöpfliche Fundgrube wahrer Ausbeute für die Kunst. (Siehe II. Teil, Seite 104.)

Nr. 164.

Tonstück

von Fr. Händel.

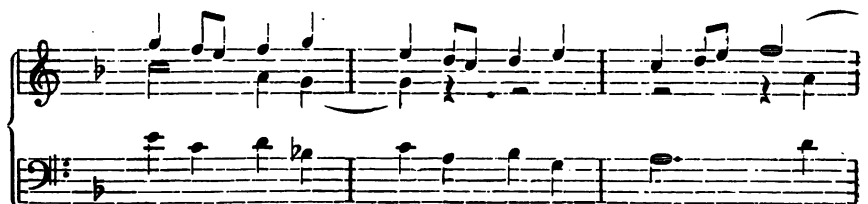
Allegro.

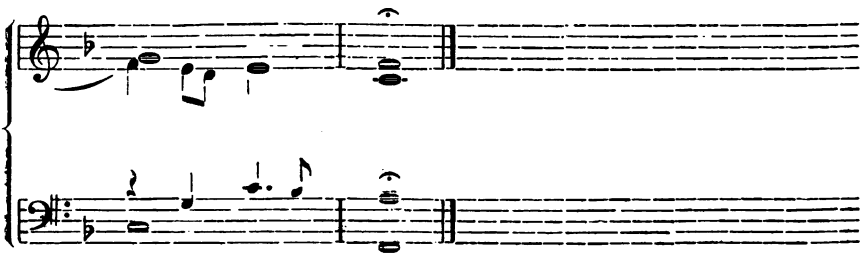












Gut die Noten zu lesen, ist beinahe eben so viel, wie gut spielen. Das Notwendigste beim guten Vortrage eines musikalischen Kunststückes vor Zuhörern oder in Gesellschaften ist für den Spieler Ruhe und Besonnenheit; diese Ruhe aber kann man nur haben, wenn bei dem vorherigen Einüben einer Piece völlige Spielsicherheit erlangt worden ist. Es kann aber die glänzendste Sicherheit nichts wirken, wenn nicht zugleich die Musik zu einer Sprache der Empfindung (der Seele) wird. Die Seele des Vortrags ist der Ausdruck. Der Vortragende muß Talent und Geschmac genug haben, um den Charakter des Kunststückes aufzufassen und die Anwendung der Kunstfertigkeit dem Charakter desselben vollkommen anpassen zu können.

Nr. 165.

Aus „Elias“

von Mendelssohn.

Andantino.

Sei stil - le dem Herrn und war - te auf ihn!



Der wird dir ge-ben, was dein Herz wünscht! Sei stil - le dem Herrn und



war - te auf ihn! Der wird dir ge - ben, was dein Herz



wünscht; der wird dir ge - ben was dein Herz wünscht. Befiehl ihm dei-

ne Wege und hoff' auf ihn, befehl ihm deine Wege und hoff' auf

cresc.

ihn! Steh' ab vom Zorn und laß den Gram, sei still- le dem

Herrn und warte auf ihn, war - te auf ihn! Sei stille

dem Herrn und war - te auf ihn! Der wird dir ge - ben, was dein

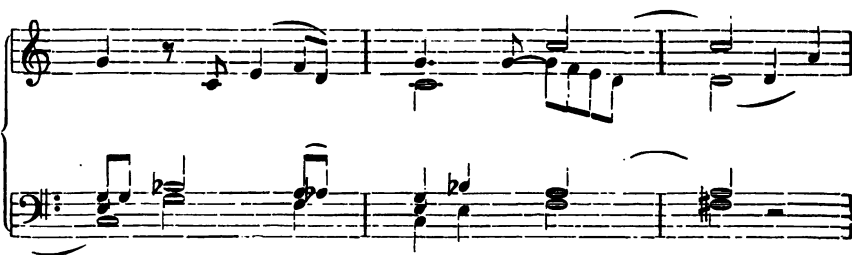
cresc.



Herz wünscht; der wird dir ge-ben, was dein Herz wünscht; der



wird dir ge-ben, was dein Herz wünscht. Sei stil-le dem



Herrn, sei stil-le dem Herrn und war-te und



war-te auf ihn!

Mendelssohn-Bartholdy Felix, gestorben 1847 zu Leipzig, zählt zu den ausgezeichnetsten Komponisten des 19. Jahrhunderts, der mit schöpferischem Genius eine sehr große Anzahl Werke jeder Musikgattung der Öffentlichkeit übergab. An ihm wird auch noch eine seltene Direktionsbegabung und eine umfassende musikalische Bildung gerühmt. Mendelssohn's allbekannte liebenswürdige Persönlichkeit offenbarte sich (als Dirigent) in einer stets selbstbewußten, würdigen Haltung. Freundlichkeit in Wort und That, Ernst in der Haltung und im Blick, das waren die Zaubermittel, womit Mendelssohn neben seinen übrigen persönlichen Direktions Talenten stets vollendete Aufführungen ermöglichte.

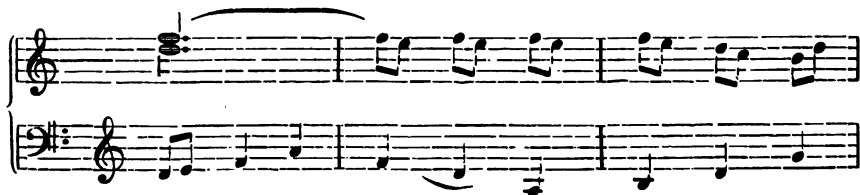
Nr. 146.

Sonstuck in A-moll

von Seb. Bach.

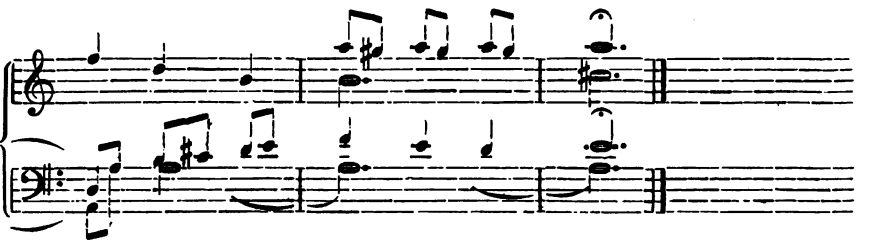
Moderato.

p. Legato.









Nr. 167.

Gonflück

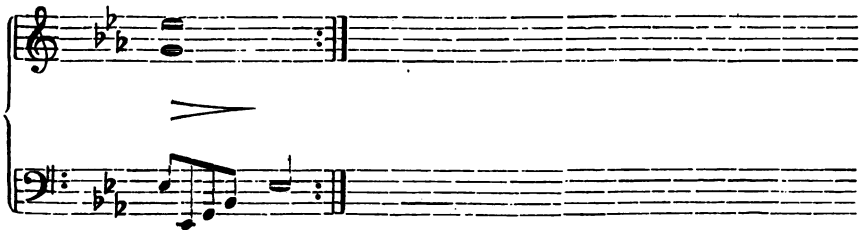
von Seb. Bach.

Moderato.









№r. 168.

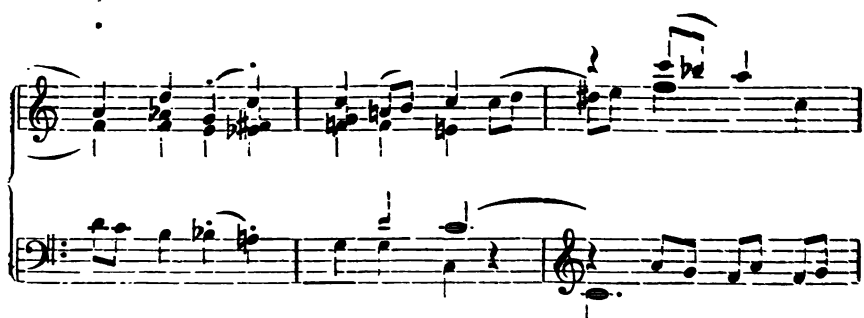
Adagio

von Robert Schumann.

(Aus Opus 64.)







№r. 169.

Andantino

von Robert Schumann.

The musical score is written for piano and consists of four systems. Each system contains a treble staff and a bass staff. The key signature has two flats (B-flat major), and the time signature is 2/4. The tempo is marked 'Andantino'. The first system begins with a treble staff containing a whole note chord (F4, A4, C5) and a bass staff with a half note (F3) and a half note (B2). A 'p' (piano) dynamic marking is present in the first measure of the bass staff. The melody in the right hand is composed of flowing sixteenth-note patterns, while the left hand provides a steady accompaniment of eighth notes. The score is marked with various musical notations including slurs, ties, and dynamic markings.

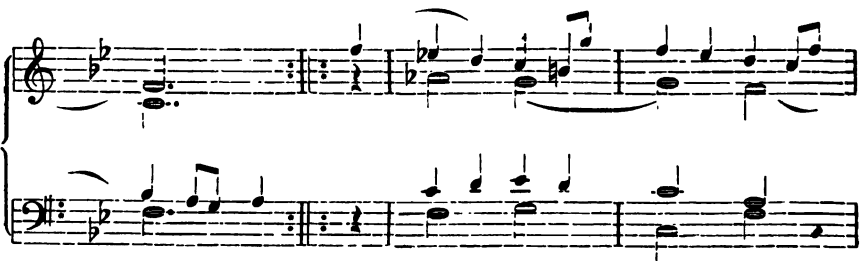
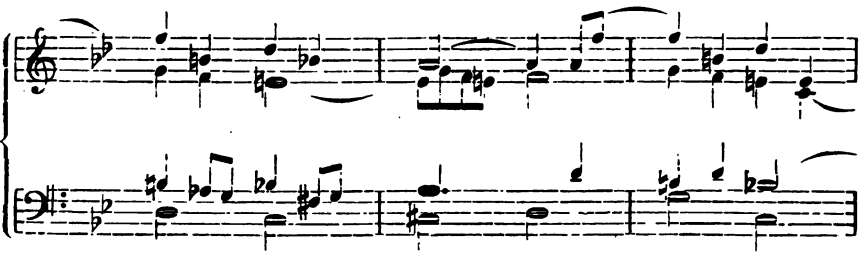


Schumann Robert. Als Liederkomponisten gebührt ihm im Vereine mit Franz Schubert die höchste Stelle. Wohl selten gab es unter unsern großen Tonmeistern eine poesiervollere Individualität als R. Schumann. Ehrendoktor der Universität Jena, † 29. Juli 1856.

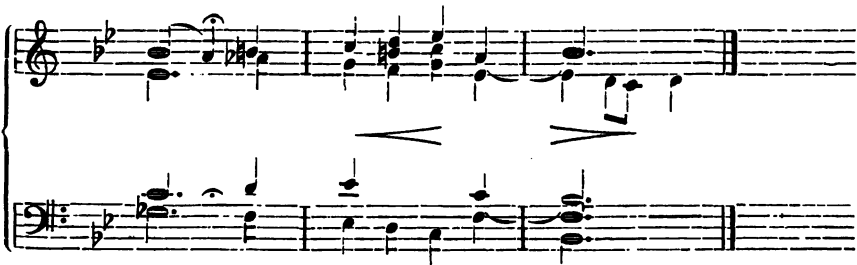
№. 170.

Andante cantabile

von Rob. Schumann.



ritard. *a tempo*

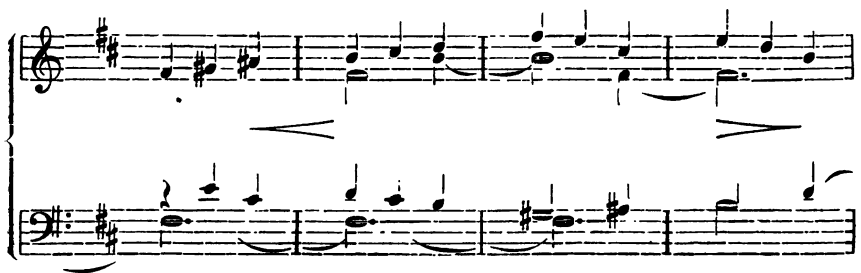
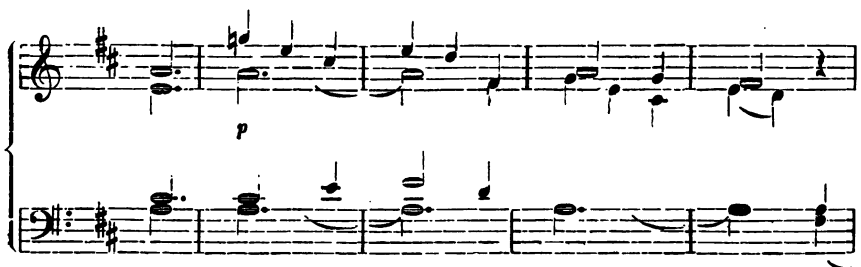
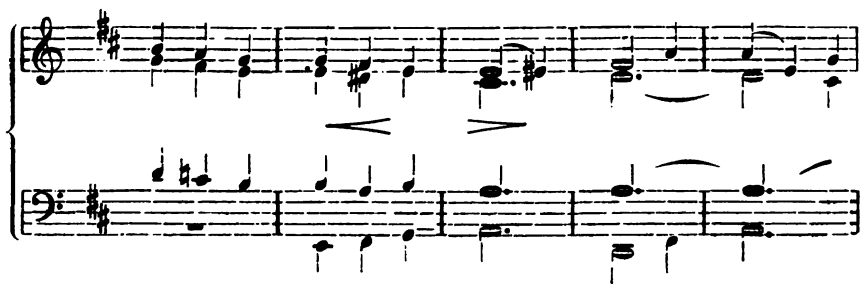


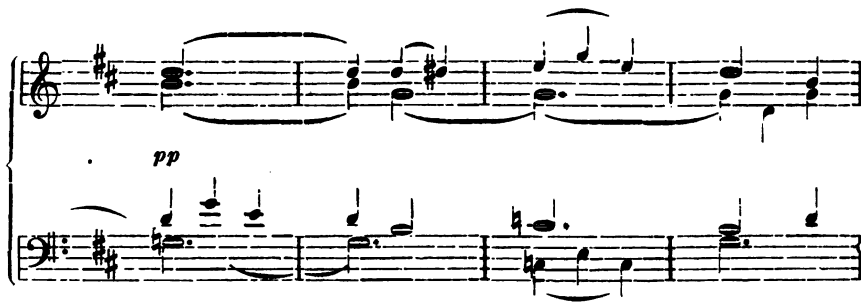
Nr. 171.

Andantino grazioso

von Rob. Schumann.







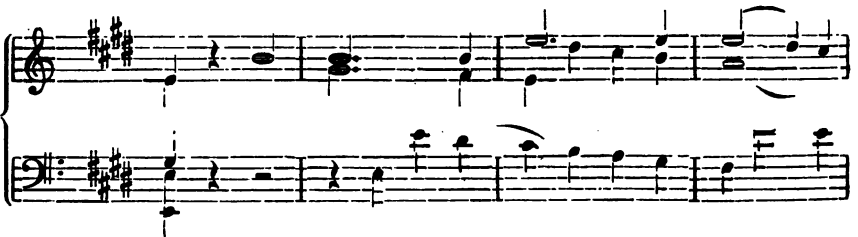


Nr. 172.

„Gott! Deine Güte“

von L. v. Beethoven.

Maestoso.



Gott! Dei - ne Gü - te reicht so



weit, so weit die Wel - ten ge - hen,



Du krönst uns mit Barm - her - zig -



keit und eiß, uns bei - zu - ste - hen.



Herr, mei - ne



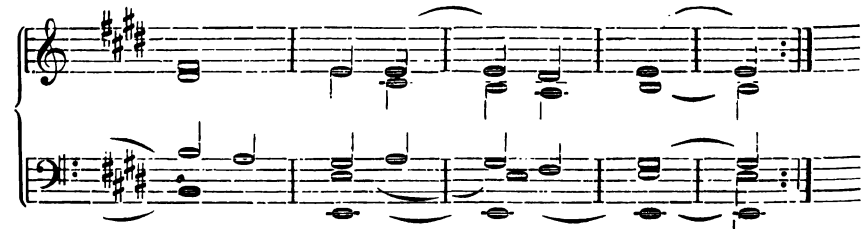
Burg, mein Fels, mein Hort, ver - nimm mein



Steh'n, merkt auf mein Wort, denn



ich will vor Dir be - ten, denn ich will vor Dir



be - ten!

Jeder Künstler der Gegenwart steht in allen Zweigen des Wissens, Könnens und Schaffens auf den Schultern der Vergangenheit. Jeder muß von seinen Vorgängern

lernen. — Das Jahrhundert ist vorgerückt; jeder Einzelne aber fängt doch von vorne an.
— Göthe sagt: „Das Erlebte weiß Jeder zu schätzen, am meisten der Denkende und Nach-
finnende im Alter.“

Nr. 173.

Larghetto

von Lindpaintner.*

(aus Missa in C-moll).

* Lindpaintner, Peter Joseph, Hofkapellmeister in Stuttgart, gestorben 1856.
Die Zahl seiner Kompositionen ist beträchtlich. Ueberall zeigt er sich als tüchtig geschulten,
sorgfältig arbeitenden Meister.





Die diatonische Tonleiter

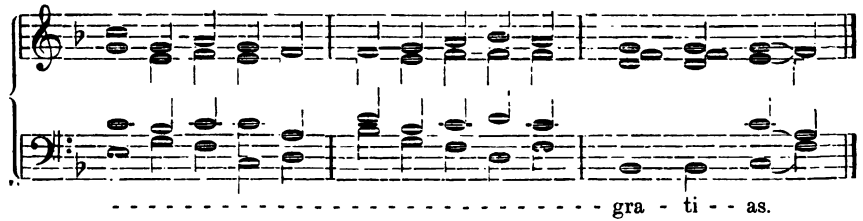
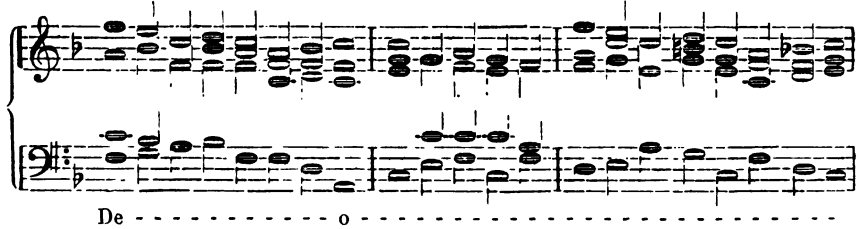
in ihren weihervollen Klängen.

Den heiligen Glauben in Acht mir nimm!
 Der sei dir, o Mensch, die echte Prim!
 Die Hoffnung auch erhalte gesund!
 Sie ist auf der Scala die wahre Secund;
 Zum göttlichen Willen kling', o Herz,
 In gehorsamer Liebe die reine Terz!
 Triffst Mühe dich und Arbeit hart,
 So denke: dieß ist die rechte Quart!
 Sei deinem Nächsten friedlich gesinnt
 Und stimme zu ihm die reine Quint!
 So oft du Vertrauen auf Gott erweckst,
 Stärkt dich alsbald die harmonische Sext;
 Auch wie ein wunderheilsam Recept
 Verehre des Unglücks schneidende Sept!
 Sei mäßig in Worten, Speis und Schlaf,
 So ruft dich der Herr zur höhern Octav! —

Im Anhang

übergebe ich noch zwei Tonstücke eigener Komposition, welche teils für Orgel, teils für Harmonium Verwendung finden können.

Das feierliche Ite missa est!



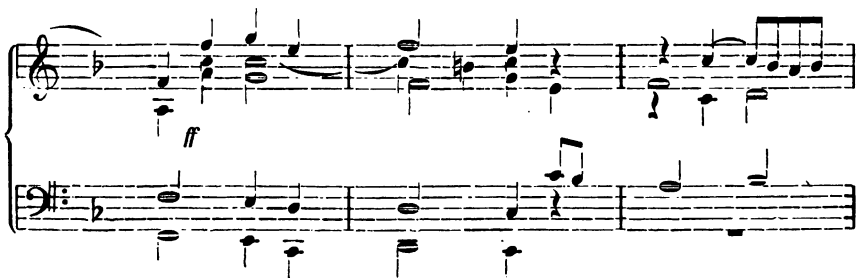
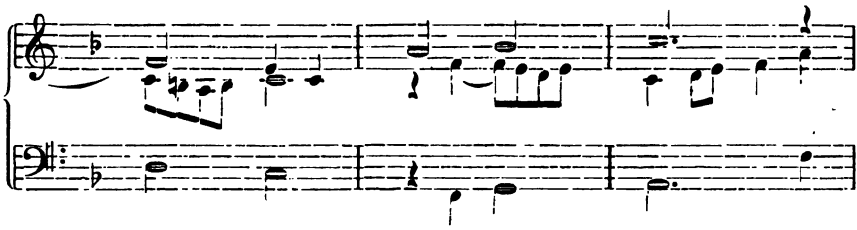
Nr. 174.

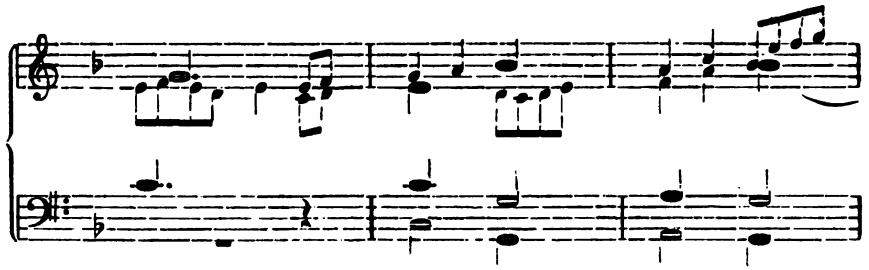
Thematisch* bearbeitet von Bernhard Mettenleiter.

Maestoso.

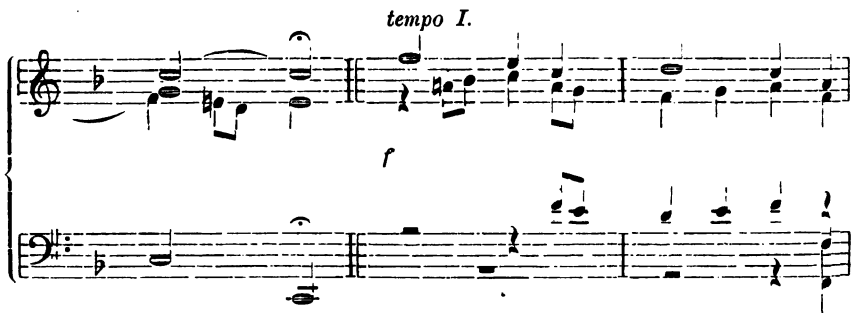


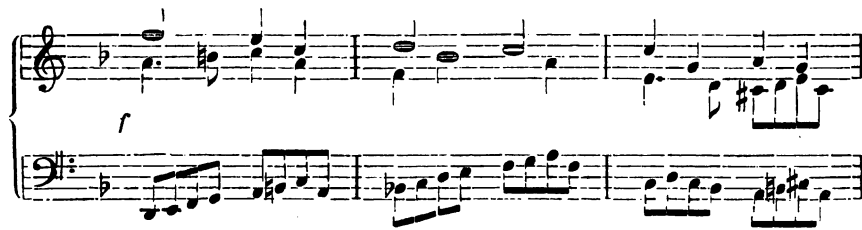
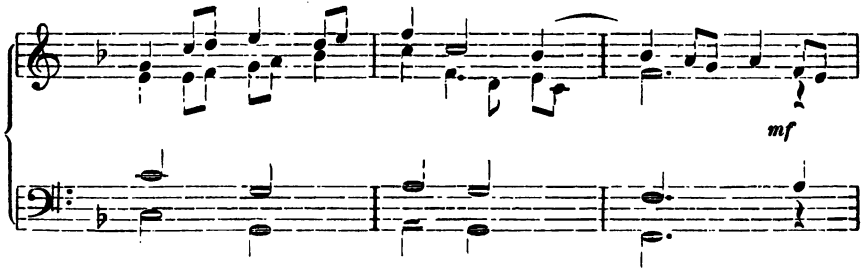
* Thematisch ist eine Komposition gearbeitet, wenn sie aus den mannigfachen Wendungen und Zergliederungen des Hauptsatzes besteht, ohne Beimischung von Nebengedanken. Man versteht unter Thema den melodischen Satz eines Tonstückes.

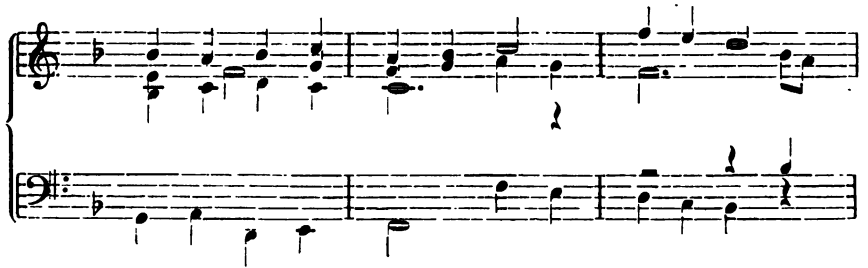
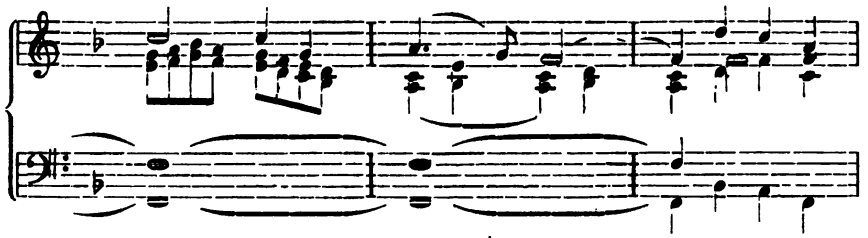




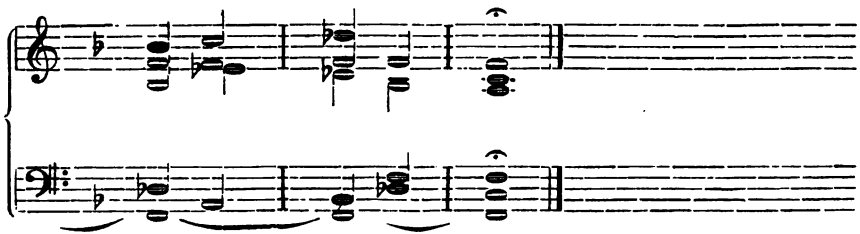
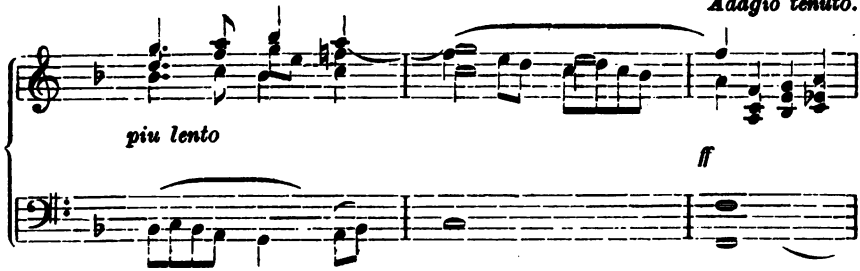








Adagio tenuto.



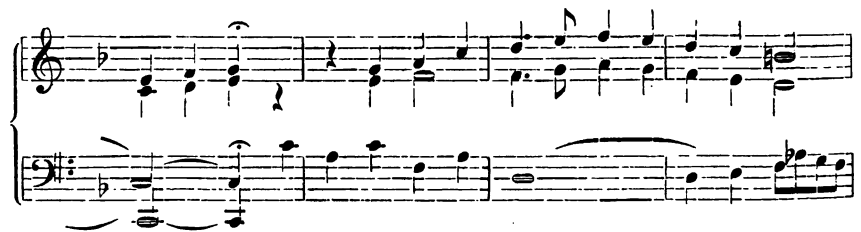
Mr. 175.

Pièce (Tonstück)

von Bernh. Mettenleiter.

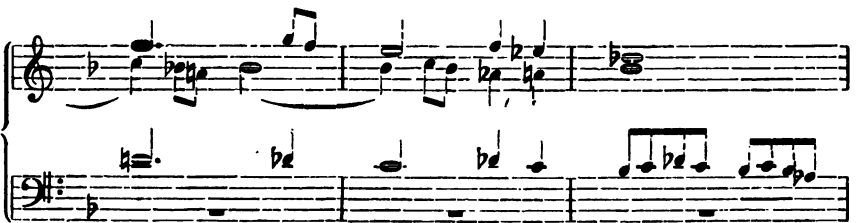
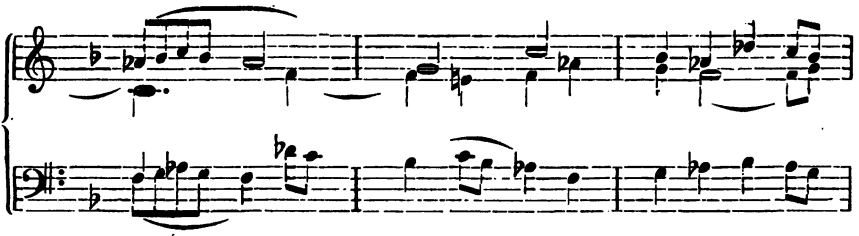
Maestoso.

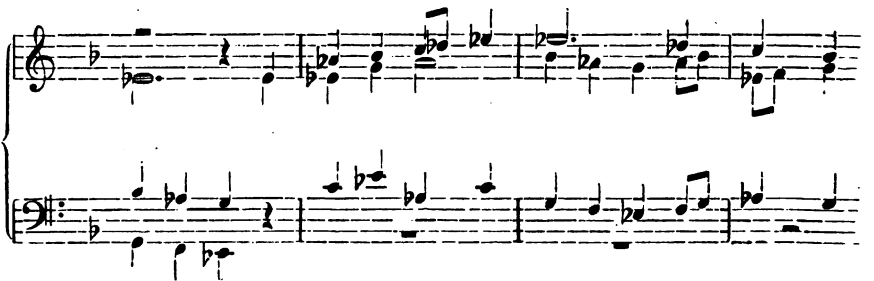






The image displays a page of musical notation, numbered 224. It consists of five systems of staves, each with a treble and bass clef. The key signature is one flat (B-flat). The notation includes various musical elements such as notes, rests, and dynamic markings. The first system has a piano (p) marking. The second system has a piano (p) marking. The third system has a piano (p) marking. The fourth system has a piano (p) marking. The fifth system has a forte (f) marking. The notation is written in a style typical of 19th or 20th-century musical manuscripts.

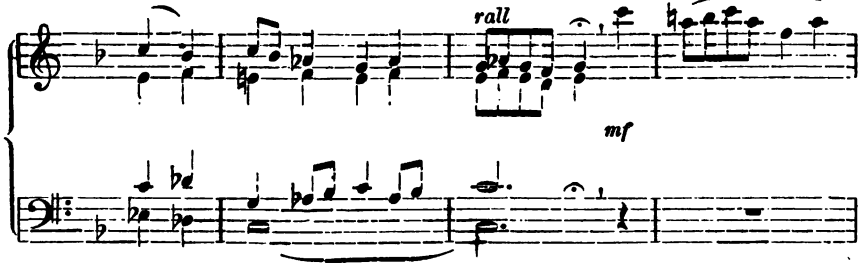




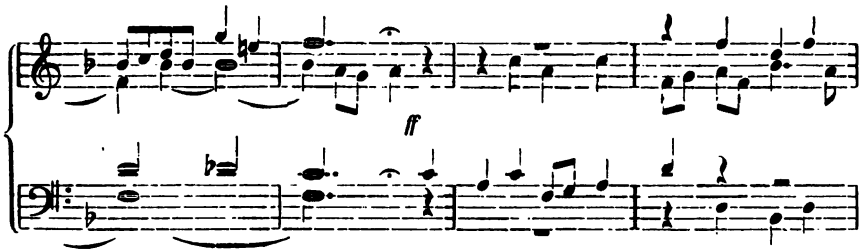
Tempo I.

rall

mf







In neuester Zeit scheint man es zu erkennen, daß von den Meistern, welche die Welt jetzt groß preiset, wahrhaft große Werke für die Kirche nicht zu hoffen seien; daß man, wie in Baukunst und bildender Kunst und Poesie, zu einer anderen Zeit einlenken und zu anderen Lehrern gehen müsse, um erst des wahren Geistes wieder habhaft zu werden, in dem geschaffen werden solle, ehe man nach eigenem Genie schaffen könne; daß auch in der kirchlichen Musik das Prinzip der Tradition wieder zur Geltung kommen müsse, einer Tradition, die uns seit mehr als tausend Jahren für alle kirchliche Musik auf einen längst bewährten festen Boden weist, den gregorianischen Gesang. [G. Jakob.]



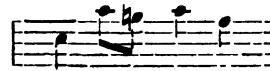
Korrekturen.

Vor dem Gebrauche möge man folgende Druckfehler verbessern:

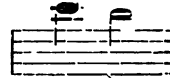
Seite 6, Zeile 1, Takt 6,



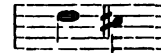
" 32, " 6, " 1,



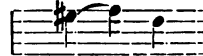
" 44, " 8, " 3,



" 55, " 5, " 4,



" 76, " 5, " 3,



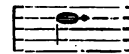
" 130, " 1, " 2,



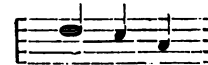
" 155, " 1, " 4,



" 214, " 8, " 3,



" 215, " 10, " 1,



Alphabetisches Verzeichnis der Tonstücke.

		Seite	Nr.
Bach Sebastian.	Aus der Matthäus-Passion	178	163
" "	Tonstück in A-moll	192	166
" "	Tonstück in Es-dur	196	167
Beethoven.	Kyrie aus Op. 86	2	115
" "	Ende des zweiten Theils vom Kyrie aus Opus 123	8	116
" "	Introduction zum Benedictus aus Opus 123	12	117
" "	Gott, deine Güte	208	172
Cherubini.	Aus dem Requiem	67	135
" "	Aus dem Requiem. Quam olim Abrahæ	73	136
Graun.	Aus der Passionsmusik „Der Tod Jesu“	98	143
Händel, Georg Friedrich.	Sinfonia pastorale aus „Messias“	113	148
" "	" Lobfinget dem ewigen Sohn, Engel des Herrn!	117	149
" "	" Er traute Gott	121	150
" "	" Wie lieblich in der Boten Schritt	127	151
" "	" Kommt her zu ihm, die ihr mühselig seid!	130	152
" "	" Das Volk, das im Dunkeln wandelt	132	153
" "	" Wer mag den Tag seiner Zukunft erleiden?	136	154
" "	" Auf! Heer des Herrn! Aus „Jud. Maccab.“	139	155
" "	" O niemals beugten wir das Knie! „Jud. Maccab.“	145	156
" "	" Tonstück in F-dur	183	164
Haydn Joseph.	Tonfäße aus Haydn's Messen:		
" "	aus Missa in C	24	122
" "	aus Missa in G	27	123
" "	aus Missa in C	29	124
" "	aus Missa in B	33	125
" "	aus Missa in Es	35	126
" "	aus Missa in D	38	127
" "	aus Missa in D	40	128
" "	aus Missa in B	44	129
" "	aus Missa in B	49	130
" "	aus Missa in B	51	131
" "	aus Missa in G	54	132
" "	aus Missa in B	58	133
" "	aus Missa in B	60	134
" "	Einführung, „Der Winter“ aus den Jahreszeiten	166	160
" "	„O Fleiß, o edler Fleiß, von dir kommt alles Heil!“	170	161
" "	„Uns leite deine Hand! O Gott, verleihe' uns Stärk' und Mut!“	173	162

	Seite	Nr.
Jomelli Nikolaus. Aus Missa in D	162	159
Lindpaintner Peter Joseph. Larghetto	211	173
Mendelssohn-Bartholdy Felix. Aus „Elias.“ Sei stille dem Herrn und warte auf ihn!“	189	165
Nettenleiter Bernhard. In Anhang: Zwei Nachspiele	214	174
	und 221	175
Mozart W. A. Aus Missa in F	13	118
„ „ Aus dem Requiem	16	119
„ „ Aus dem Requiem	19	120
„ „ Aus dem Requiem	21	121
Pergolese Joh. Bapt. Aus Stabat Mater	86	139
„ „ Aus Stabat Mater	89	140
„ „ Aus Stabat Mater	93	141
„ „ Aus Stabat Mater	95	142
Preindl Joseph. Kyrie	102	144
Rint Joh. Christian Heinrich. Aus Opus 128	105	145
„ „ „ „ Aus Opus 128	107	146
„ „ „ „ Aus Opus 128	110	147
Schneider Friedrich. Einleitung zum Oratorium „Gethsemane und Golgatha“	150	157
„ „ Fuga aus Missa in C	156	158
Schumann Robert. Aus Opus 64	199	168
Andantis	202	169
Andante cantabile	204	170
Andante grazioso	205	171
Vogler Georg Joseph. Rorate coeli	76	137
„ „ „ Aus der deutschen Messe	82	138



heit zu geben, sich einige Fertigkeit im Notenlesen dieses in älterer Gesangsmusik vorkommenden Schlüssels zu verschaffen, dabei aber auch dem Spieler einen interessanten Einblick in die Satzweise verschiedener Componisten zu gewähren. An Liedern, Hymnen, Motetten, Präludien etc. enthält das Werk über 100 Nummern. Wie der erste Theil, so ist auch der zweite Theil sehr empfehlenswerth, und es möchte das ganze Werk für Dilettanten mehr Nutzen stiften als eine regelrecht durchgearbeitete Harmonielehre. (P. U. Kornmüller, O. S. B., Metten.)

Opus 91. **Das Harmoniumspiel** in stufenweiser, gründlicher Anordnung zum Selbstunterricht verfaßt und allen Freunden tieferster Musik gewidmet. gr. 8°. 232 S. **Dritter Theil.** Preis \mathcal{A} 3,60, in Ganzlwb. gebd. \mathcal{A} 4,20. Alle drei Theile in einen Band zusammen gebunden \mathcal{A} 10,50.

Opus 15. **Missa de SS. Eucharistiæ Sacramento.** Preismesse. Zweite Auflage, für Sopran, Alt, Tenor und Baß, 2 Violinen, Viola, Contrabaß und Orgel, Flöte, 2 Clarinetten, 2 Hörner, 2 Trompeten, oder für Chor und Orgel allein. gr. 4°. Preis 5 M. 20 Pf.

Opus 18. Zwei **Pange lingua** für Sopran, Alt, Tenor, Baß und Orgel als Direktionsstimme ad libitum. qu. gr. 8°. 2. Aufl. 12 S. Preis \mathcal{A} 1.—. C. B. K. Nr. 214.

Opus 20. **Requiem** für Sopran, Alt, Tenor und Baß (dreistimmig), auch für Sopran, Alt, Tenor und Baß (vierstimmig) ohne oder mit willkürlicher Begleitung der Orgel allein oder von 2 Violinen, Viola, Violone, 2 Clarinetten, 2 Hörnern und 1 Posaune. gr. hoch 4. 2. Auflage. Preis \mathcal{A} 4,50. C. B. K. Nr. 315.

Opus 28. **Missa in honorem sancti Bernardi.** Vierstimmige Messe für Sopran, Alt, Tenor, Baß und Orgel als Direktionsstimme. ad libitum. gr. 4°. Preis \mathcal{A} 3,50. C. B. K. Nr. 441.

Opus 29. **Requiem** in C-moll für Sopran, Alt, Tenor, Baß mit willkürlicher Begleitung der Orgel allein oder von 2 Violinen, Viola, Violone, 2 Clarinetten, 2 Hörnern und Posaune. gr. 4°. Preis \mathcal{A} 4,50. C. B. K. Nr. 563.

Opus 35. **Deutsche Lieder** für Geist und Herz. Erstes Heft. Dreistimmige Gesänge (Chor oder Soli) zu ausgewählten Dichtungen von F. W. Weber und F. A. Muth für zwei Sopran-Stimmen und eine Alt-Stimme oder zwei Tenor-Stimmen und eine Baßstimme. Preis broch. 65 S., Dugendpreis \mathcal{A} 7,20; gebunden in ganz Leinwand (biegbar) mit Blindpressung \mathcal{A} 1,—, in halb Leinwand 85 S.

Dasselbe, zweites Heft. Opus 37. Vierstimmige Gesänge zu auserlesenen deutschen Dichtungen für Männerstimmen in einfacher, praktisch eingerichteter Partitur-Ausgabe. Preis broch. \mathcal{A} 1,45, Dugendpreis \mathcal{A} 16,—; gebd. in ganz Leinwand \mathcal{A} 1,85, in halb Leinwand \mathcal{A} 1,70.

Opus 39. **Das Priestertum** der Kirche Christi. Religiöse Cantate für dreistimmigen Männer- oder Frauenchor mit Pianoforte-Begleitung. Preis \mathcal{A} 5,—.

Op. 40. **Missa in honorem S. Michaëlis Archangeli**, quatuor vocibus (Soprano, Alto, Tenore, Basso) cantanda. 4°. Preis für Partitur und Singstimmen \mathcal{A} 4.—, Partitur ap. \mathcal{A} 3.—, einzelne Singstimme ap. 25 S.

Opus 49. **Vesperae in festis B. Mariae Virg. per annum** für drei oder vierstimmigen gemischten Chor mit Orgelbegleitung componirt. gr. 4°. Preis \mathcal{A} 2,—. Einzelne Singstimme à 20 S.

Die Responsorien des Hochamts nach dem neuen Graduale Romanum mit Orgelbegleitung. 2. Aufl. gr. hoch 4°. Preis für 1 Orgel- und 4 Singstimmen jede auf Papp aufgezo-gen \mathcal{A} 1,60. Einzelne Stimme 40 S.

Liturgische Volksgefänge zum allgemeinen Gebrauch für das katholische Volk mit deutscher Uebersetzung, herausgegeben von Bernhard Mettenleiter. 7 Hefte. 16°. Preis à 25 S.; Partiepreise, auch bei gemäßigtem Bezuge: 10 Exemplare 2 M., 25 Exemplare 4 M., 50 Exemplare 8 M., 100 Exemplare 10 M.

1. Hest: Vesper für die Sonntage und Marienfest. 7. Auflage. (4. Stereotyp-Auflage.) 48 Seiten. Orgelbegleitung hiezu. 2. Auflage. 12 Seiten. gr. 4°. Preis M. 2,40.
2. Hest: Laurentianische Litanei, Veni Sancte, Spiritus, Te Deum laudamus, Asperges me — Vidi aquam. 40 S. 3. Auflage. (2. Stereotyp-Auflage.) Orgelbegleitung hiezu. 12. Seiten. gr. 4°. Preis M. 2,40.
3. Hest: Einstimmige lateinische Messe. Requiem mit Libera. Die Responsorien des Hochamtes und des Seelengottesdienstes. 193 S. 9. Auflage. (5. Stereotyp-Auflage.) Orgelbegleitung hiezu. 2. Auflage. 22 S. 4°. Preis M. 2,10.
4. Hest: Gesänge für die verschiedenen Festzeiten des Kirchenjahres. 48 S. Orgelbegleitung hiezu. 4°. Preis M. 3.—.
5. Hest: Der Ritus beim Begräbniß Erwachsener. — Die heilige Messe an den Hochfesten (nach dem Graduale Romanum). — Parce Domine. 34 S. Orgelbegleitung hiezu. 4°. Preis M. 3.—.
6. Hest: Gesänge zum Kompletorium. 32 S.
(Die Orgelbegleitung zu Hest 6 unter der Presse.)
7. Hest: Trefsch, Missa in honorem S. Francisci. 32 Seiten. Orgelbegleitung hiezu M. 1.—.

Das sich allerseits geltend machende Bestreben nach Hebung und Verbesserung des Kirchengesanges machte diese Hefchen rasch überall zu einer willkommenen Gabe für Kirchenchöre und für Kirchen, in welchen auch die Schuljugend sich an dem lateinischen Kirchengesang (im Sinne des Cäcilienvereins) theilte.

Hengge, Otto, Wein, Oberstdorf. Lied für eine Singstimme mit Begleitung des Piano oder der Gitarre. Preis 60 Pf.

Huber, Clemens, Ueberbuchs für Knaben. Eine Sammlung von zwei- und dreistimmigen Liedern. Für den Simanumfang der Knaben an den Mittelschulen und den oberen Klassen der Volksschule eingerichtet und herausgegeben. 8°. Preis broschirt 50 Pf., in Halbleinwand gebunden 60 Pf.

Jochum, E., Missa in honorem S. Andreae Apostoli, quinque vocibus inaequalibus concinenda. 4°. Preis für Partitur und Singstimmen M. 4,25. Partitur apart M. 3.—, einzelne Singstimme apart 25 Pf.

Jochum, E., Hymne zu Ehren des heiligen Antonius, für Soli und Chor mit Begleitung der Orgel oder des Harmoniums componirt zur Grundsteinlegung der Kapuzinerkirche in München. Geeignet zum Gebrauche in allen Männerklöstern, sowie jenen Kirchen, deren Patron der heilige Antonius von Padua ist. Preis M. 1,70, einzelne Singstimme 15 Pf. Raab, Johann David, Pademercum für Chorsänger. 8°. Preis broschirt 30 Pf., cartonnirt 40 Pf.

Trefsch, Joh. S., Missa in hon. S. Francisci. Messe für jede, auch die letzte Wanderschaft, nach Art der Predationen desamatorisch-melodisch componirt für zwei einstimmige Chöre oder zwei Stimmen mit nicht obligater Orgelbegleitung nebst einer erläuternden Vorzeichnung. Op. 12. gr. 4°. Preis M. 1.—.

Bildet gleichzeitig das sechste Hest der Orgelbegleitung zu „Liturgische Volksgefänge“. Wörle, Josef, Op. 38, Vier Marien-Lieder: Nr. 1. Marien lobt Frau; Nr. 2. Maria, die wunderbare Mutter; Nr. 3. Maria, bist! Nr. 4. Die Berg-Kapelle. (Für gemischten und Nr. 4 auch für Männer-Chor.) Mit Allerhöchster Genehmigung Ihrer Königl. Hohheit, der Allerdurchlauchtigsten Prinzessin Ludwig von Bayern in treuer Ergebenheit unterthänigst gewidmet.

Kempter, Guido, Op. 2, Sankt Willibald-Messe (für Panchöre leicht ausführbar), für Sopran, Alt, Tenor und Bass mit Orgelbegleitung componirt.

Mus 472 .10

Das Harmonium-Spiel; in stufenweise

Loeb Music Library

AMC1196



3 2044 040 641 177

